NATIONAL LIBRARY OF MEDICINE
Bethesda, Maryland

Ein gut Erczney buchlin

¶ Ain maiſterlichs büchlin der kreüter geſamelt durch Johãnem Tallat võ vochenberg in der weitberümten vniuerſitet zů wienn bey dem aller erfarniſten mañ der ertzney doctor Schrick.

¶ Jn gottes namen amen. Als der fürſt aller natürlichẽ maiſter Ariſtotiles ſpricht ye gemainer ain gůt ding iſt ye götlicher vnd beſſer es iſt. Wañ als Salomon ſpricht Eccl. xx. Ain haimlicher ſchatz vnnd verborgne kunſt gebent nyemant vil frucht. Auch ſpricht Ariſtotiles das ain yetlich ding begert ſein natürlich weſen zů behalten. So aber manigerlay ſiechtagen vnd gebrechen des menſchen leib zů ſteend dardurch es ſein weſen verlieren iſt. wo im got der almächtig nit beſunder friſtung wid gibt mit ſeiner götlicher genad. Oder im natürlich zů ſenden iſt ertzney. ſo dann got der herr manigerlay krafft vnnd gůthayten in kreütern. ſtainen. waſſern. vnd in andern ſeinen geſchöpfften geſchaffen hat. damit ſein almächtigkayt vnd gůthait erſcheinet. vnd auch die kranckhayten vnd ſiechtagen der menſchen damit vertriben werdẽ mag aber der gemain menſch durch armůt oder ferrin des wegs nit alweg bey im haben maiſter der ertzney. Hierumb ſol ain ſölicher menſch zůflucht habẽ zů diſem büchlin mit dem das die gemain gůthayt deſter weiter auß gebrait werd darjnn er dañ vindet bewärt künſt wider vil ſiechtagen vnd gebrechen ſo dann der menſch an ſeinem leib hat dem alſo geholffen wirt. Vnd das dann ſöliche kunſt vnd ertzney deſter bölder gefunden werd. ſo merck die ordnung des A b c.

NLM

¶ Alſo ſolt du den magen erwermen.

ABrotanum. Stabwurtz mit wein vnd zucker geſoten vnd getruncken machet ain warmen magen der erkalt iſt von dem ſchleim. auch ſeüber es den frawen ir ſucht menſtrum genant. Item ſtabwurtz gepuluert vnnd mit wein getruncken bringt den frawen ir zeit. menſtruū genannt. Item der rauch von ſtabwurtz vertreibt die ſchlangen in dē hauß ſpricht Diaſcorides. Item ab ſtabwurtz getruncken iſt gůt dem der gebiſſen iſt vō vergifften thieren. Nymwar Auicenna ſpricht wo man ſtabwurtz hin ſtreüet da beleibt kain vergifftes thier vnd wölches da beleibt das ſtirbt. Item öl von ſtabwurtz gemacht vnd damit vnder dem nabel geſchmirbet macht harnen.

¶ Dem das har auß felt.

¶ Abſintheum Wermůt geſoten in laug mit ſtabwurtz damit das haubt gewaſchen iſt gůt wider das har auß fallen allopicia genant.

¶ Itē gaiß klawen zů puluer gebrant das gemiſchet mit waichem pech iſt gůt wañ man das haubt damit ſalbet

¶ Für die gelſucht.

¶ Item wer wermůt ſafft trincket zehen tag nach einander auff ain mal. iiij. quintlin mit zucker vermiſchet der vertreibt ytericiam. das iſt die gelſucht. Auch ſo wert es der waſſerſucht.

¶ Wiltu ain ſtůlgang machen.

¶ Item nim wermůt vnd hönig oder zucker vnd neüß es ſo kumpt der ſtůlgang Aber wermůt mit eſſich vnnd wein geſtelt den ſtůlgang. Platerarius ſpricht. das wermůt ain widerwärttig natur hab das ſy laxiert vnd ſtoppiert darumb ſo bedarff ſy aines zůſatzes.

¶ Wiltu clar augen machen.
¶ Item nim wermůt vñ ſtoß ſy zů ſafft vñ miſch hönig darein vnd ſtreich es an die augen.
¶ Alſo hilff dem krancken magen
¶ Item nim wermůt geſoten mit baum öl vñ beſtreich den bauch damit. das hilfft dem krancken magen vnd der böſen leber. Sy vertreibt alle ding in dē magē. Auch macht ſy ain wolſchmeckenden mund vnd vertreibt die würm in den oren:
¶ Für die fallenden ſucht.
¶ Apoplexia. Neüß wein vñ triax mit feyſte der boden von ainem biber vnd tautten zů ſamen geſoten iſt gůt dar für.
¶ Wie man die würm vertreiben ſol.
¶ Allium. Knoblach geſoten mit eſſich vnd getruncken mit hönig waſſer genant mulſa vertreibt die würm in dem bauch. ¶ Für die lenden wee
¶ Item Pictagoras ſpricht das knobloch geſtoſſen mit coriander vnd wein gemiſchet iſt gůt dar für.
¶ Für die waſſerſucht
¶ Item Diaſcorides ſpricht wer die waſſerſucht hette die von kalter materi käm genant Ipoſtirca der nem knob= loch vnd centauren vnd ſyed die in wein vñ trinck es.
¶ Für das haubt wee.
¶ Item knobloch mit bonen geſoten vnd geſtoſſen vnd darzů gemiſchet baumöl oder maſamenöl vnd ain ſalb darauß gemacht die ſtreich an den ſchlaff iſt gůt für das haubt wee. ¶ Wer ein böß miltz hett.
¶ Agrimonia. Agrimoni vñ hirßzungen in eſſen genoſ= ſen ſterckt das miltz. Itē ir wurtz geſoten in wein iſt gůt den erlamten glidern. Itē Galienus ſpricht ſy ſey gůt

in eſſen für den krebs vnd ander vnſeübrikayten des leibs

¶ Für den ſtain.

¶ Apiū. Eppich ſamen gepuluert vñ eingenōmen mit rätich waſſer macht faſt wol harnen vñ erbricht den ſtein in d̄ lenden vñ blater. Itē Galien⁹ ſpricht welche frawen kinder tragen die ſollen eppiß ſamen meiden. wañ dauon werdē vil vnraimigkayt an des kindes leib. Itē Diaſcori des ſpricht dz eppich ſam faſt gůt ſey dē d̄ nit harnē müg Itē frawen die kind̄ ſeügen ſollent nit nieſſen vō eppich.

¶ Apiū ſilueſtre Wild eppich ich rat man gang des müſ ſig. wañ alle vergiffte thier thůnd geren ir gifft vñ natur darauff vñ wachſen geren bey den faulen waſſern.

¶ Apium ruſticum. Pauren eppich genant den ſtoß vñ miſch in mit wein vñ waſch die kalte haut damit ſo wirt ſy natürlich hayß.

¶ Apiū emorroidarū. Feichtblatern eppich das iſt gůtt wañ man die wurtz dörret vñ ſy zů puluer ſtoſſet vñ thůt das in ain faule wunden oder fleiſch es etz das auß on al- les wec.

¶ Für das keichen.

¶ Ariſtologia rotunda. Nim holwurtz vnd ain wenig entzian vnd lackeritz vnd miſch das mit hönig vñ mach darauß ain miſchung genant electuariū vñ neüß das es hilfft. Itē holwurtz genoſſen vertreibt den frawen ſecundi nā. das iſt die ander geburt. auch iſt ſy gůt wañ die fraw en kinden wöllen. Itē holwurtz gepuluert vñ mit hönig gemiſcht iſt gůt wid̄ faulung des munds vñ zeen fleiſch.

¶ Für den kurtzen atem.

¶ Itē oſterlucey gepuluert vñ gemiſcht mit hönig waſ- ſer vñ das getruncken benimpt aſma das iſt das keichen vnd raumet die bruſt vnd lengert den atem.

¶ Da ſich ain menſch gebrennet hat.

Altea. Ybiſch wurtz geſoten vnnd gelegt da ſich ain menſch gebrennet hat zeücht auß groß hitz. Vñ die menſchen die gebrochen ſind ſöllen ſy faſt brauchen den ſamē darüber vnd trincken dauon ſy geneſen.

Zů gůten zenen.

Item Ybiſch wurtz geſoten mit eſſich vnd den mund mit gewaſchen macht gůt zeen vñ benimpt den ſchmertzen des zanfleyſchs.

Accetoſa vel accedula. Sauerampffer mit wein getruncken oder ſtätigk lich genoſſen vertreibt die gelſucht ſcz Ictericiā genant zů latein. Item Plinius ſpricht dz hauß wurtz alle krafft hab was die ſauerampffen.

Für die ſucht menſtruū genant.

Item empfren ſamen mit wein getruncken geſtelt den fluß.

Erleüchtung der augen.

Nim ſauerampffen ſafft vnd ſtreich es vmb die augen es erleüchtet ſy. Auch vertreibt es die geſchwulſt der augen. Item empfren machen den menſchen luſtig zůeſſen

Was den frawen kranckhayt bring.

Annetum. Dillen geſoten vñ mit zucker gemiſcht mit öl vnd wein iſt faſt gůt der můter. vnd nimpt hin ſecundinā vñ bringt den frawen ir kranckhait des getruncken auff. ij. quintlin.

Für die feigblatern.

Item dillen ſam vnd neſſel ſam ains als vil als des andern vnd darunder gemiſchet mit hönig vnd darauß gemachet ain pflaſter hailet die feigblatern. Item Plinꝰ ſpricht dillen wurtz geſoten vnnd gelegt auff die augen benimgt die hitz darauß. Item dillen geeſſen ſterckt den magen vnd das hirn. Item dillen geſoten in waſſer iſt gůt den frawen wider das wee der můter.

Was den mannen iren ſamen meret

¶ Aniſum. Eniß in ſpeyß genoſſen bringet begirde den frawen vnnd den mannen meret es den ſamen. Jtem eniß machet gůt hitz der leber vnnd machet wol dewen vñ leſchet den durſt.

¶ Wie man ain ſchön antlütz mach.

¶ Aarona. Nim aron wurtzen gepuluert vñ fiſch bain genant oſſepie vnd bleyweiß yegliches ain lot mit roſen waſſer gemiſchet vñ waſch das antlütz damit. Jtem aron wurtz gepuluert vnd in erbiß brü genoſſen macht den ſtůlgang.

¶ Für die gelſucht.

¶ Attriplex. Der ſam von malten gemiſchet mit hönig waſſer genant mulſa vñ getrücken vertreibt die gelſucht Jtem die frawen die gebreſten haben an der můter die ſöllen malten legen auff den bauch ſo ſtillet es die můter.

¶ Für faul fleiſch im mund.

¶ Alleluia. Guggerlauch oder ſaurer klee das ſafft dauon hailet alle böſe blatern in dem mund. Vnd die fiſtel in dem mund mit allun waſſer gemengt. Itē das kraut geſotē mit wein vnd den mund gewaſchen benimpt dz faul fleiſch mit mirra vermengt. Jtē es iſt gůt denē die haiſſer natur ſind. vnnd iſt nit gůt denen die kalter natur ſind.

¶ Wer ſich inwendig erkelt hat.

¶ Aſarum. Trinck ab ď haſelwurtz ſy iſt gůt den waſſerſüchtigen. vñ für die gelſucht. wañ man ab ir trinckt gůten wein. Auch iſt ſy gůt für den viertägigen fröſer. Jtē Johannes Meſue ſpricht das haſelwurtz ſey zů ſenffter purgierung des leibs mit käß waſſer vnnd hönig waſſer gemiſcht. auch nimpt ſy hin dz überflüſſig flegma ſenfftigklich. Jtem Plinius ſpricht haſelwurtz iſt gůt den frawen zů irer kranckhait wann ſy bringt es vnd macht wol harnen. wann ſy darab trinckt.

¶ Wer flieſſend augen hab.

¶ Affodillus vel Agaricon. Nim gold wurtz vñ miſch ſy mit thucian vñ ſtreich es vmb die augē ſo vertreibt es die flüß. Itē gold wurtz mit wein gemiſcht vertreibt die gelſucht. Itē der ſam von den blůmen in wein gelegt vñ getruncken iſt faſt gůt für vergifft vñ mag kainen men ſchen kain ſchlang noch ſcorpio ſchadē des ſelbigen tags wañ er dauon getruncken hat. Itē die blůmen mit wein gemiſchet vnd getruncken rainiget den magen.

¶ Für das geſchwer vmb die pruſt.

¶ Acorus. Die wurtz der gelben gilgen geſoten mit waſ‑ ſer vnd das getruncken iſt gůt für den kalten ſiechtagen vnd für das geſchwer der bruſt zů latein genant pleureti‑ ca. Item wen gepiſſen het ain ſchlang der gebrauch diſer wurtz in dem tranck vnd ſpeyß er geneüſt zů hand. Item wer ſy bey im tregt der gewint den blůtgang nit dem tůt auch der krampff nichts. Itē ſy iſt auch gůt wider die be‑ ſtoppung des harnes mit wein geſoten vñ offt genützet

¶ Zů friſchen wunden.

¶ Ambroſia vel ambroſiana. Hirßwurtz oð lange gar‑ ben oder wilden ſaluen. iſt gůt für die waſſerſucht vñ gel ſucht. auch zů allen friſchen wunden vñ wider dz gegicht vñ alte ſchäden weñ man ambroſianā nimt vñ ſchlüſſel‑ blůmen vñ ſpringwurtz yegliches ain lot cubeben ſamē ain quinti mit wein geſoten vñ mit zucker ſüß gemacht vñ dauon genoſſen iſt gůt für abnemung der ſprach pa‑ ralisis lingue. da mit den mund dick gewaſchenn. Diß tranck iſt auch gůt für den ſchlag genant apoplexia.

¶ Vertreibung des krebs.

¶ Anthos vel Roſmarinus. Roßmarein iſt gůt zů ma

'aſcorides ſchreibt Nim war ſy iſt gůt für

die gelſucht.feigblatern. geſchwer.bauchwee.dünckel-
nuß der augen.weñ man ſy ſeüdt in wein vñ darab trin
cket. Jtem wer von hitz groſſen durſt leydet der ſoll ſein
tranck miſchen mit waſſer da roſmarin jnn geſoten ſey
vnd granat öpffel es hilfft on zwifel.

¶ Weñ ainer frawen die müter her für gat

¶ Accatia. Schlehẽſafft wert ain gãtz iar in ſeiner kraft
vnuerſert.vnd wem der hinder auß gat.oder ainer fraw
en die müter herfür gieng der ſol ſich beſtreichen mit ſchle
hen ſafft es gat inen wider ein.Es machet auch den men
ſchen kal vnd glat an den enden da er nit geren har haben
wil. Jtem es kület auch die ſchwerenden augen wann
man es darumb ſtreicht. Nym war Pandecta ſchreibt
vil dauon.

¶ Wie man ſoll den frawen den fluß ſtellen.

¶ Anthera. Des gelſämlin in den roſen ſtillet den fraw-
en das menſtruum wañ es in waſſer mit wegbrait diſtil
liert wirt vnd des getruncken. Jtẽ mach ain puluer dar
auß vnd neüß das in ainer hüner brü machet ain güten
ſtülgang.Auch iſt es güt für die flüß der feigblatern.

¶ Wem die lende wee thüt.

¶ Aſtrens. Nim mayen wurtz vñ ſeüd die in waſſer vñ
trinck es ſo vertreibt es vil feüchtin vnd benimpt das len
den wee.Auch reiniget es den frawen die müter genant
matrix.alſo das ſy deſter bölder vñ baß emphahend den
ſamen von dem mañ vnd berhafft werdent.Es iſt auch
güt dem haubt das zü vil feichtigkayt hat.

¶ Wer ain geſchwer hab.

¶ Abrebranga. Nym das ſafft võ boberellen vñ ſtreich
das auff geſchwer.Es iſt auch güt wañ ain menſch jn-
wendig geſchwer hat.

Jtem Diaſcorides ſpricht boberellen geeſſen des abents
ſo man ſchlaffen wil gan drey oder vier vngeuerlich iſt
gůt für das fůß wee genant Podogra

¶ Wer würm in den oren hab

¶ Auricula muris ſiue anagallus. Nim ſafft võ mauß
oren vñ laß das in die oren ſo nimpt es das ſauſen darjñ
vñ treibt auß die würm in den oren. Jtẽ das ſafft in dem
mund gehalten ſterckt das hirn. Es rainiget auch das
haubt vñ die naßlöcher. ¶ Für den grind.

¶ Auena. Ain pflaſter gemacht von habermel vnd mit
lorberöl gemengt iſt gůt für den grind. Jtẽ haberbrey ge
kocket mit eſſich iſt faſt gůt denen die da haben groß hitz
Jtem habermel iſt gůt das antlitz damit ſchön vnd rain
zů machen. wann es mit bleyweiß vermengt in waſſer
geſoten vnd das antlitz damit gewaſchen.

¶ Wer ain böſen magen hab

¶ Aſtromũ vel porrũ caſti. Jß aſtlauch oder prißlauch
ſo gewingſt du ainen gůten magen. Da ſprechent etlich
aller lauch geeſſen ſchade nit dann allain aſtlauch der iſt
vnnutz zů eſſen. Jtez aſtlauch ſollen die brauchen die da
beladen ſind mit febres.

¶ Wer gifft geeſſen hab als ſpinnen.

¶ Appolonaria. Nim ſchirling dz kraut grüen mit ſaltz
vñ geſoten mit gůtẽ wein vñ neüß es ſo ergat das gifft
on ſchaden. Jtem wölcher geſtochen wär von ainẽ giff
tigen thier der mach darauß ain pflaſter vnd leg es dar
auff es hilfft. ¶ Für die fallenden ſucht.

¶ Alchimilla. Das ſafft von ſynaw drey morgen nüch
ter getruncken iſt gůt epilenticis das iſt den die den fallen
den ſiechtagen haben. darnach laß ain ader auff der lin
cken hand zwiſchem dem zaiger vnd dẽ daumen es hilfft

¶ Wölche fraw das menſtruũ zů lang hat

¶ Arbor glandis. Bad ain frawen die lang hat den fluß genant menſtruũ in aichin laub. oder bä ſy vnden auff damit. er vergat ir. auch die mittel rind an dem holtz geſoten in waſſer vnd damit vnden auff gebät der tampff hilfft. Vnd ſpricht Serapio in dem bůch Agregatoris das der aichelbaum vil gůter ding an im hab.

¶ Wie man die wartzen vertre b.

¶ Anacardus. Nim die frucht des baums pediculus elephantis ſcilicet elephäten lauß genant vermiſcht mit hönig vñ leg ſy auff wartzen ſy vertreibts. Des gleich iſt ſy gůt für alle kranckhait des hirns. auch ſtercket ſy die vernunfft vñ die ſyñ des mēſchē. ¶ Für den böſen hůſten.

¶ Amigdalus. Süß mandel geeſſen mit hönig benimt die leberſucht. den hůſten vñ blůt ſpeyen. Itē ſüß mandel geeſſen meret mānen vñ frawen ir natur genāt materia ſpermatica. Itē bitter mandel geſotē mit eſſich vñ roß öl vnd auff die ſtirnen gelegt als ain pflaſter benimpt das haubtwee. ¶ Für den augen fluß.

¶ Aloe. Das gewaſchen mit roßwaſſer oder fenchelſafft vnd geſtrichen vmb die augen benimgt den fluß der augen vnd ſcherpfft die ſynn. Item aloe benimpt aſma dz iſt das keichen vnd raumet die bruſt mit maſtix vñ ſüß holtz ſafft vermengt vnd genoſſen vnd hat vil ander natur an im dauon vil maiſter ſchreibent.

¶ Sterckung des hertzes.

¶ Aloes lignũ. Ain holtz. Auicēna in dem bůch genant de viribus cordis ſpricht das es ſterck faſt wol das hertz vnd bring dem menſchen gůt blůt. Item wer diſs holtz legt in wein auff ain halb lot vnnd laſt den ſteen über nacht den getruncken benimpt vil vnd groß kranckheit

von dem menſchen die da koment von keltin vnd bringet menſtruum den frawen.

¶ Wer wil han ein gůten atem.

¶ Aurum. Wer gold in dem mund tregt dem machet es ain gůten atem. auch nymbt es dem menſchen melancoley vnd böß tröm in dem ſchlaff.

¶ Argentū. Silber ſterckt das hertz vñ machet gůt blůt.

¶ Was die leüß töt auff dem haubt.

¶ Argentū viuū. Queckſilber getöt vnd gemiſchet mit roßöl vnd lorberöl töttet die leüß auff dem haubt vnnd hailet den grind.

¶ Zan wee.

¶ Aſa fetida. Teüfels dreck vnd miſch den mit weyrach vnd halt das in dem mund benymbt das zan wee. Itē aſa fetida mit pfeffer vnd eſſich gemiſchet vñ damit beſtrichen die flieſſenden augen alſo dz nichts in das aug kōme dz hilfft on zweifel.

¶ Wer blůt ſpeyet.

¶ Amidū vel anulū. Krafft mel mit mandel milich benimbt dz blůt ſpeyen vñ ſchirpffung der kelen. Itē krafft mel ain nacht in waſſer gelegt vñ geſotē mit ſüß mandel öl vñ mit zucker vermengt iſt gůt den apoſtemen d̓ bruſt

¶ Wer rote augen hab.

¶ Antimoniū. Das nym vñ roßwaſſer zů ſamen es machet die augen lauter vñ nimpt di rötin hinweg

¶ Wie man die würm tötten ſoll.

¶ Armoniacū. ain gūmi alſo genāt das nym vñ miſch darund̓ ſafft vō wermůt vñ trinck es morgens nüchter es töttet die würm im bauch. Item ain rauch gemachet vō armoniaco vñ aſa fetida vñ galbano yeglichs gleich vil vnnd die frawen damit gebäet vnden auff bringt in menſtruū.

¶ Wer faulung des munds hab.

¶ Allumen. Allun in eſſich zergangē iſt gůt wid̓ faulūg

des münds damit gewaſchen.

¶ Wer die fallende ſucht hab.

¶ Ambra. Nym ambra vñ hirßhorn yeglichs gleich vil vnd leg das auff glüent kolen vnd laß den rauch in hals hilfft faſt wol für die kranckheit epilentia.

¶ Wer rot har wöl machen.

¶ Alcamia. Das holtz nym vñ puluer es vnnd miſch es mit eſſich vnd waſſer das law ſey vñ ſchmirb das har da mit es wirt rot. wiltu aber habẽ ſchwartz har ſo miſch dz puluer mit öl.

¶ Wer ain nagel ab etzen wöl.

¶ Areſenicũ. Nym ain gũmi haiſſet ſerapiũ vñ areſenicũ yeglichs gleich vil vñ pulueriſier die vñ miſch die mit nußöl vnd leg das auff gleich ainem pflaſter. der nagel gat dir ab on ſchaden. alſo das die zech bald darnach gewaſchen werd mit friſcher laug ſo der nagel ab kẽmet.

¶ Für das keichen.

¶ Accetũ. Eſſich warm getruncken benimbt dz keichen Vnd thůt man ſaltz darein ſo iſt es gůt den tobſichtigen Vnd ſprechent etlich maiſter wañ der eſſich vindet vollen magẽ ſo laxiert er. vindet er aber leren magen ſo ſtoppiert er.

¶ Welches waſſer gůt iſt.

¶ Aqua. Vnder den ſpringenden waſſern ſind die beſten die da ſpringent gegen der ſunnen auffgang. vñ gegen mittemtag. vnd die andern die da entſpringent gegen d ſunnen nidergang ſind böß vñ bringent vil krancl hayt.

¶ Wer nit harnen mag.

¶ Agaricũ. Nym ſtainbruch vnd ſeüd die mit wein vñ ſeich es durch ein tůch vnd miſch darunder ain halb lot agaricũ vnd gib das dẽ krancken mẽſchen. Jſt aber agaricũ zů teütſch. tannenſchwam. Jtez wider die fiſtel nim ſaltz gebrent in ainem tigel vnd weinſtain vnd agaricũ

zů ſamen gepuluert mit hönig vermengt in die fiſtel gethon iſt ſy haylen. ¶ Von der vnkeüſchait.

¶ Agnus caſtus. Wer dz kraut genant ſchaffmilich bey im hat od den ſamen neüſt mit wein begert kain vnkeüſch zů verbringen. auch wer die bleter ſamen od blůmen in ſeinem bett hat der iſt ſicher dz in kain böſer will oder begird der vnkeüſchait zůfellet. Itē diſer ſam vñ blům geſoten in waſſer vnd das gemächt damit gewaſchen benimpt das ragen der gemächt.

¶ Wer ain hübſch farb wöll haben.

¶ Betonica. Trinck ab betonien ſo wirt dir ain gůte farb ſpricht Plini⁹ wer ſy bey im trag dem mag kain zaubrey ſchaden. vñ iſt gůt für gifft. Item wer ain böſen magen hat leber vnd miltz der trinck ab dem kraut alſo dz darun der gemiſcht werd wenig eſſich vñ hönig diß alſo getruncken hilfft. Es iſt auch gůt denen die blůt ſpeyen.

¶ Wer gůt gedächtnuß wöl haben.

¶ Buglossa Wer ochſen zungen kraut haiſſet in wein vñ darnach trincket gewint ain gůt gedächtnüß. Es ſterckt auch dz hertz vñ macht gůt blůt vñ hailt dz hertz geſpert. Itē dz ſafft getruncken mit warmē waſſer hilfft für das geſchwellen der füß. ¶ Was den durſt nem.

¶ Borberis. Neüß pferſich ſo benimpt er den durſt vnd ſtercket den magen vnd die leber. Itē damit geſchmirbt den bauch der frawen treibt auß das tod kind. auch machet es ſchwitzen. Itē pferſich mit waſſer den ſafft außgetruckt vnd dauon morgens genoſſen iſt gůt wider das haubt wee ſpricht Platearius.

¶ Für den ſchwindel in dem haubt.

¶ Borrago. Nym das ſafft vō dē kraut borrich dz miſch mit zucker vnd trinck es das hilfft für den ſchwindel des

haubts. Itē di blůmen roch geeſſen macht gůt blůt. Itē leg die blůmen in baumöl vnd ſtreich das über das hertz vnnd magen es gibt groß krafft. Item borich blůmen roch geeſſen vnd dar über getruncken benimpt das hertz zitren vnnd machet den menſchen wolgemůt vnnd benimpt im auch die melancoley.

¶ Für auff ſtoſſen der můter.

¶ Blactebizantia. Nim ſchnecken heüſer vnd mach ain rauch dauon vnd laß in vnden auff gan zů der frawen. benimpt der můter auff ſtoſſen. auch rainiget es die andern geputt in latein Secundina genant. Itez das puluer von ſchnecken heüſern in eſſich genōmen waichet dz miltz vnd verzert die böß feüchtigkayt des miltz.

¶ Wie ein alt man wider kōmen ſoll zů ſeinem manlichen ſamen.

hußwurtz

¶ Barba iouis. Wölcher man vō alters wegen trücken iſt an ſeiner natur vnd gebreſten hat ſeines natürlichen ſamen. Der leg hauß wurtz in gaiß milich als lang biß ſy ſich durch baiß in der milich. darnach ſeüd die milich vn̄ miſch darunder ayer tötter als vil du wildt. vnd yſſe der milich etlich tag die bringt widerumb den ſamen zů geberen. Itē wem die augen am morgen zů gebachen wären alſo das man ſy bößlich auff bringen möcht d̕ waſch ſy mit dem ſafft von hauß wurtz drey oder vier morgen es hilfft. Das ſafft iſt auch gůt der gehörnuß wañ man es lat in die oren trieffen.

hußwurtz

¶ Wem die gemächt geſchwollen ſind.

¶ Bruſcus. Ain bam alſo genant mach ain pflaſter auß den bletern des baums Bruſcus. die miſch mit roſen öll vnnd leg das über die geſchwulſt ſy gat hin on ſchaden Itez das ſafft von diſen bletern in dem mund gehalten

benimbt die feülin darjnn vnd hailet es zů ſtund. Item das ſafft temperiert mit milich vnd vmb die augen geſtrichen benimbt alles darauß vnd machet ain lauter geſicht. Item das ſafft getruncken mit zucker benimbt dz blůt ſpeyen vnd bricht den ſtain in der lende.

¶ Wer ain böß miltz hette.

¶ Branca vrſina. Leg berenclaw in öl vnnd laß baiſſen fünff tag darnach ſeich dz öl ab vñ beſchmirbe das miltz außwendig an der lincken ſeyten es hilfft. Itē berenclaw iſt gůt gelegt auff geſchwer vnd den armen oder bey den gemächten. wann es ſenfftiget vnd waichet wol.

¶ Das ain fraw ſchwanger werd

¶ Barba ſiluana. Waſſer wegrich iſt gůt den frawen dz ſy mänlichen ſamen empfahen vnd ſchwanger werdent ſpricht Galienus vnd vil liſt man in galieno in dem capitel das anfacht. Medicamen ad concipiendū.

¶ Zů deüung vnd luſtig begird

¶ Bantia. Die wirtz von moren grüen geſoten vnd in butter geſchwaiſt vñ mit zucker gemengt macht luſtig begird vnd wol deüen. auch bringt ſy dem mann begird zů frawen.

¶ Was den ſtůlgang bring.

¶ Bleta. Römiſch köl gekocht mit linſenkraut vnd geeſſen bringt den ſtůlgang. Es ſpricht der maiſter Diaſcorides das bleta gůt ſey dē böſen miltz geſotē mit ſeniſkraut oder ſamen. Item bleta roch geſtoſſen vñ mit dem ſafft das kalhaubt geſchmirbt macht har wachſſen auch raynigt es das haubt das in die naſen gethon.

¶ Für die ſchiepelen auff dem haubt.

¶ Bleta alba. Weiß köl geſoten in waſſer vñ das haubt damit gewaſchen benimbt die ſchiepelen. Item faiſten leüten zimbt das kraut ſafft oder tranck nit wañ es gibt

vil feüchtin. ſy ſind vor feücht genůg.
¶ Baſilicon. Baſilien wer ein kalten magen hab der ſyede das kraut in wein oder in moſt der wirt wol riechen vnd wermet den magen vnd machet gůt deüung.
Item Serapio ſpricht das baſilien ſey gůt dem magen vnd mach deüen die grob ſpeyß vñ iſt auch gůt zů der leber vnd dem hertzen vnd benimpt traurigkait die kombt von melancoley. Itē baſilien geeſſen macht gůt geſicht vnd rainiget das haubt. Item auß dem ſamen ain pulver gemacht vertreibt die wartzen von grund weñ man das darein ſtreüet vnd das kraut darauff bindet. Item der ſam mit wein getrücken benimpt den augen ſchmertzen. Item das ſafft von baſilien kraut genoſſen fürdert den frawen die geburt vnd rainiget ſy nach der geburt.

¶ Wölcher tröpfling harnet.

¶ Balſamita. Plateari⁹ ſpricht balſam kraut geſotē mit wein vnd getruncken iſt gůt ſtranguirioſis das ſind die tröpfling harnen. Itē Pandecta ſpricht gerſten mel ſauſſen mit balſam gepuluert iſt gůt wid den breſten ď bruſt

¶ Wölche fraw ir zeit zů vil hat.

¶ Burſa paſtoris. Taſchenkraut. Das kraut iſt gůt den frawen die ir zeit zů vil haben menſtruū genant das geſtoſſen vnd binden auff die lende gelegt. Item diß krautes ſafft mit haußwurtz gemengt in eſſich iſt leſchen ſant Anthonis feüer.

¶ Wie man ſchlangen vnd kroten vertreiben ſol.

¶ Bironia. Raſelwurtz diß kraut leg in ain feüer vnd berait es als ein růb vñ erſchneyd ſy alſo warm zů clainen ſtücklin vñ zerſtrey ſy vñ welche ſchläg oď krot dē rauch vernimbt die ſtirbt oď gibt flucht vñ alſo geſchicht andern gifftigen thieren.

¶ Wer dunckel augen hab.

¶ Boratus. Binſaug wem die augen dunckel weren vñ fel darjnn wachſen der ziech das kraut mit der wurtz vñ leg das über nacht in waſſer ains ſpringenden pruns vñ thů darnach das waſſer ab vnd ſchwaiß das kraut in ainer pfannen mit baumöl vñ leg es alſo über die augen.

¶ Wer keüſchait begert.

¶ Buxus. Buchßbam wer rainigkayt begert mach daraus Pater noſter. löffel. vnd meſſerheſſt. vnnd trag die bey im es benimbt im böß geluſt vnd machet in keüſch. Item buchßbam treibt auß den teüfel das er nit ſtat haben mag in dem hauß vnd darumb laſt man es weyhen am palm tag ſpricht Platearius. Item es iſt auch gůt dem hirn ſpricht Diaſcorides. wann die bleter gepuluert werden vnd genoſſen mit lauendel waſſer.

¶ Was dem mann mere ſein ſamen.

¶ Behem herba ſic dicta. Serapio ſpricht diſe wurtz ſterck das hertz vnd benimpt dē hertzen das zittern vnd meret die materi ſpermaticam. das iſt des mannes ſamen Item das kraut wechſt in ethiopia vnd in india vnd in dē land paleſten. Vnd ſchreibt Auicenna vñ Pandecta vil dauon.

¶ Für die hitz.

¶ Brunella. Das kraut geſtoſſen mit eſſich vñ darunder gemiſcht bleiweiß vñ an die ſtat geſtrichē da die hytz iſt benimpt die. Itē ſafft dauon mit roßöl vñ eſſich getemperiert vmb das ſiech haubt geſtrichen benimpt dz wee dauon ſpricht Yſaac. Itē diß kraut gemiſchet mit anderen gůtē kreütern vñ geeſſen treibt auß böſe feichtin durch den ſtůlgang.

¶ Sterckung der zeen.

¶ Baluſtia. Granat blům die blůmen machē gůt ſtarck zeen vnd ſtercken die wagenden zeen die blůmen in dem mund gehaltē. Itē die blůmen gepuluert hailet alt ſcha-

den ſo man ſy darauff legt. ¶ Für den krampff

¶ Bedügar. Galienus ſchreibt wer ab dem ſamen von hagdorn trinck das nimpt den krampff. Itē von d wurtz getruncken iſt gůt denen die blůt ſpeyen vñ machet wol harnen. vnd wer den ſamen bey im tregt dem mag kain gifftiges thier ſchaden.

¶ Was das geäder vnd blůt ſterck.

¶ Balſam⁹. Streich balſam auff die glider es nimbt die lāme vnd wermet dz geblůt vñ ſterckt die adern. Itē balſam geſtrichē auff die wūden hailet in aim tag mer dañ ander ſalben in. xiiij. tagen. Itē Plini⁹ ſpricht dz der war walſam als gros tugent an im hat das er aine durch die hand gat wer in darīn hat. Itē wer ain kalten magē hat der nem des balſam ſafft. iij. oder. iiij. tröpflin vñ trinck die mit wein es hilfft. ¶ Für die peſtilentz.

¶ Bolus armen⁹. Wer trinckt ab bolo armeno mit saur ampffer waſſer in der zeit ſo die peſtilentz regieret der iſt ſicher. Itē bolus armenus iſt gůt den böſen blatern vnd geſchweren. Auch iſt er gůt den frawen die ir ſucht zů vil haben. ¶ Für den ſtain in der platern.

¶ Bdellium. Ain gūmi alſo genant. das gemiſchet mit nůchter ſpeichel vnd darauß gemacht ain pflaſter vnd auff den bauch gelegt vnder den nabel bricht den ſtain in d plater vñ in der lenden. ¶ Für den hůſten.

¶ Bombay. Bam wol den ſamen trinck mit fenchel waſſer machet dich luſtig vmb die pruſt vnnd benimpt den hůſten. auch meret es dem menſchen ſperma genant vñ bringt luſt frawen vnd mannen. Item das öl vō diſem ſamen vnd bletern gemacht vnd an das antlütz geſtrichen nimpt die geſchwer vnd hitzigen blatern vñ macht das antlütz ſchon vnd glat.

¶ Für den böſen geyſt.

¶ Beriuica. In grün wer diß kraut bey im tregt über den hat der teüfel kain gewalt. Item ſein tuget iſt außtreiben böſe feichtigkayt die kumbt von keltin diſs geſoten mit wein vnd getruncken. Itē über welcher hauſzthür es hanget darein mag kain zauberey kōmen. Item mit diſem kraut bewärt man in welchē menſchen böß geyſt ſeyen.

¶ Was benem geſchwulſt.

¶ Bytumen iudaicum. Juden leim. Diaſcorides ſpricht das benimpt geſchwulſt das mit eſſich gemiſcht vñ dar über geſtrichen. Itē das gemiſcht mit bibergail vnd da mit vnden auff gereüchet bringt den frawen menſtruū. Itē den rauch in die naſen gelaſſen benimpt die ſchwindet Itē wem die zeen wee thůnd der nem iuden leym in den mund er geniſt.

¶ Für böß blatern.

¶ Bos. Ochs. Nim ochſen miſt mit eſſich vermengt vñ leg das auff die blatern es hailet. auch ſenfftiget es die geſchwulſt der glider.

¶ Für geſchwer an der bruſt.

¶ Butirū. Butter gemiſcht mit hönig vñ alſo genützet dient wol pleureticis das iſt die geſchwer in der bruſt haben. vnd peripleumoniaticis das iſt die geſchwer haben an der lungen dauon dañ erſtat ptiſis dz iſt die ſchwindſucht es ſenfftiget vnd rainiget all inwendig ſchmertzen

¶ Für das lenden wee.

¶ Centaurea. Tauſent guldin diſs kraut geſoten mit wein vnnd vermiſcht mit baumöl vnd gelegt auff den bauch zwiſchen des nabels vnnd der gemächt benimpt das lenden wee. Item nim ain halb lot centaurea gepulnert vnd trinck das mit wein drey morgen nůchter mit zucker vermengt hilfft für alle febres.

¶ Wañ ain fraw ain tod kind bey ir hat.

¶ Camomilla. Welche fraw bey ir het ain tod kind die trinck von kamillen blůmen ſy geniſt. Item kamillen blůmen geſoten in waſſer vnnd die füß darjnn gehalten benimbt vil ſucht des leibs. Itē wer den ſtain hab der bad damit. Item kamillen gelegt in wein über nacht vñ getruncken nimbt dem magen ſein geſchwulſt vnd macht wol deüen. Item wer faſt geſchwollen od leber ſiech ſey der trinck von kamillen blůmen.

¶ Für fel der augen.

¶ Celidonia. Diaſcorides ſpricht das der ſafft von ſchelwurtz geſoten mit hönig ſey gůt genützet den augen vñ benimbt das fel dauon vnd macht ain clar geſicht. Itē wañ ſchelwurtz blüet ſo ſol man ſy ſtoſſen vnd sieden vñ ſol darnach das waſſer thůn in ain geſchier vnd wider zů dem feüer ſetzen vnd wol ſchaumen. vnd weñ es ain ſud gethůt ſo ſoll es geſigen werden durch ain tůch vnd behalt es. vñ wer dunckel augen hab der ſtreich es darein Item wer die gelſucht hab der trinck ab ſchelwurtz.

¶ Wer wol harnen well.

¶ Carifoliū. Wer von diſem kraut trinckt den macht es wol harnen vnd bringt den frawen ir ſucht. Itē kerbelen mit wein getruncken benimbt das wee in der hüfft. Item kerbelen gepuluert vñ gemiſcht mit hönig vnd gelegt da der kreps wachſſet es hailet. Itē das kraut vñ ſtabwurtz geſoten in waſſer vñ darunder gemiſchet eſſig vñ das haubt damit gezwagen töttet die milwen vnd den har wurm. Fur die milwen in dem har.

¶ Für das gegicht hend vñ füß.

¶ Cicuta. Wutzerling vñ zeitloſen geſoten in wein mit öl vermengt iſt gůt wid das gegicht weñ man das auff den bauch legt ſpricht Platearius. Itē Serapio ſpricht dz der ſam alſo grüen geſtoſſen vñ den ſafft darauß gelaſſen

vnd geſtrichen vmb die augen benimpt den fluß vnnd macht ain clar geſicht. ¶ Har wachſſen.

¶ Capillus veneris. Wer ſich wäſchet mit waſſer oder mit laug darjnnen geſoten iſt maurrauten machet har wachſen. Item eſche gemacht von maurrauten vnd ſy in den fiſtel gethan haylet ſy.

¶ Für die giffigen thier.

¶ Colubrina. Naterwurtz machet hin fliehen die gifftigen thier. welicher die bey im hat dem mag kain gifftig thier ſchaden thůn. Itē naterwurtz geſtoſſen vñ auff die zerkniſten gelider gelegt hailet ſy. Item den ſafft von naterwurtz warm in die oren gelaſſen benimpt das ſauſen.

¶ Merck von dem hanff.

¶ Itē wer zů vil hanff ſamen yſt mit namen die menner den wirt ir natürlich ſam verdruckt ſperma genant.

¶ Für böſe feichtigkait des geäders.

¶ Cuſcuta. Filtz kraut oder ſeyde Galienus vnd Serapio ſprechent das diſer ſam ſey gůt der böſen gallen vnd benem das wee der lende das getruncken mit ſalua wein auch rainiget diſer ſam die adren die vol böſer feichtikait ſind. vnd iſt auch gůt alſo genützet für die gelſucht.

¶ Für die rauden.

¶ Cicorea Sunnen würbel diß kraut vñ wurtz geſtoſſen vñ mit roſenwaſſer vermiſcht iſt gůt für reüdigkait wer ſich damit ſchmirben iſt. ¶ Für den durſt.

¶ Citrullus. Kychern geſoten in waſſer iſt gůt für den durſt. vnd bringt ſtůlgäng wañ man es trincket Item ſy ſind nit gůt zů eſſen. aber das waſſer dauon geſotten mag man nützen on ſchaden.

¶ Was frawen den fluſs ſtell.

¶ Conſolida maior. Walwurtz getruncken mit wein

ſtellet den frawen den fluſʒ. Item die wurtʒ gekeüet benimpt den durſt. Item die wurtʒ vnnd kraut geſtoſſen vnd ain pflaſter dar auſʒ gemacht vnd gelegt auff die ſchwartzen blatern zeücht aytter auſʒ.

¶ Für das augen wee.

¶ Conſolida regalis. Ritterſporen diſen blůmen all tag an geſehen den tag kan dir kain aug we thůn. Vñ etlich nement diſe blůmen in ein büſchelin vnd hencken ſy über die thür der ſtuben vnd der kamer das ſy darein ſehent. Diſen blůmen hat ſandt Otilia ſunder in eren gehabt da von inen ſölich krafft kommen iſt.

¶ Wem die gemächt geſchwollen ſind.

¶ Cardo benedictus. Berenwurtʒ von diſen bletern ge macht ain geſältʒ vñ darunder gemiſcht ſüſſen wein vñ auff die geſchwollen gemächt geleget ſetzet bald die ge ſchwulſt. Itē die rind hat groſʒ tugent wann ſy durch dringet vnd verzert böſe feichtigkait. Auch wen die rind geſoten wirt in wein vnd getruncken iſt faſt gůt dem le berſichtigen. Item alio nomine Capparus.

¶ Was die hund ſchweigen mach.

¶ Cinogloſſa Nim hundſzüg dʒ kraut mit aines inngē friſchen hunds hertʒē mit ſeiner můter matrix genät. vñ diſs leg wo du wilt ſo ſamlē ſich all hūd die da ſelbē ſind vñ ſo man diſs legt vnd die groſſen zehen ſo ſind die hūd all ſchweigen. vñ biſtu diſs binden dē hund an den hals ſo trymlet er vncz er zů d̕ erdē felt als ob er tod ſey ſpricht Albertus.

¶ Wer ain kurczen atem hat.

¶ Citonia. Das ſafft von küttenen iſt faſt gůt genüczet aſmaticis. dʒ iſt die kurczen atem hond. Itē diſʒ keren vō kütten gelegt in waſſer vñ mit dem waſſer gegurgelt in der kelen benimpt ſquimantiā das iſt geſchwer in d̕ kelen

¶ Für den ſtechen jnn ſeyten.

¶ Cardo. Die vechedistel das waſſer dauon diſtilliert iſt gar nutz wer den ſtechen hat in der ſeyten. Et dicit Plinius quod ſit calide nature.

¶ Für die gelſucht.

¶ Cardomomū. Wer ſiben tag trinckt von der wurtz iſt gůt für die gelſucht. Itē Platearius ſpricht diß kraut ge ſtoſſen vnd darauß getruckt tropffen vnd die gemiſcht mit caſſia fiſtel vnnd genützt ſechs quintli bringt ſenfft ſtůlgang vnd treibt auß dem menſchen die melancoley.

¶ Für die wartzen.

¶ Cepe. Zwibel gemiſcht mit saltz vnd auff die wartzen gelegt hailet die von grund auß. vñ ſprechen all maiſter der mēſch ſol nit vil zwibel eſſen. wañ ſy ſind den glidern ſchedlich vnd trücknent zů vaſt. Itē ſuccus ceparū purgat cerebrum dicit Plinius ſi naribus immittitur.

¶ Für den hůſten.

¶ Cucurbita. Kürbs waſſer iſt gůt wider die hitz des fiebers. vñ iſt auch gůt wid den durſt vñ hůſten mit zucker gemiſcht. das ſelb iſt auch den bauch waichen zů ſtůlgen gen ſpricht. Serapio.

¶ Für den wurm in den oren

¶ Caput monachi. Das ſafft von den bletern der ringel blůmen in die oren gelaſſen töttet die würm darjnn.

¶ Zů külen ſant Anthonis feür.

¶ Coriandrū. Coriander ſafft mit eſſig vermengt iſt gůt zů külen ſant Anthonis feür ſpricht Platearius.

Itē coriander benimbt frawen luſt genant coitū. Auch benimbt es den mannen ir ſperma oder natur.

Item coriander geſtoſſen vnd gemiſcht mit hönig vnd roßöl vnd dz geſchwer damit beſtrichen an den gemächten haylet ſy. ſunſt gang ſein müſſig wo du kanſt.

¶ Wañ ain kind tod iſt in můter leib.

¶ Cheiri. Gel veil die blůmen geſoten in waſſer vnd getruncken treibt auß Secundinã das iſt die ander gepurt Auch treibt es auß die todẽ gepurt. Item die blůmen praucht man in der artzney vnd nit das kraut od̃ würtz.

¶ Wem im hertzen we iſt.

¶ Cordiaca. Hertz gſpan. diß kraut geſtoſſen vñ genoſſen benimbt das wee des hertzen. Auch die wurtz geſtoſſen rainiget die bruſt.

¶ Wer lam iſt.

¶ Coſtus. Toſten oder wolgemůt diſe wurtz iſt faſt gůt geſoten mit gebrantem wein vnnd die lamen gelider da mit beſtrichen. wañ ſy durch dringt die lamen glider vñ wermet ſy vnd ſterckt die. auch iſt es gůt den glidern dar jnn gegicht ſind daran geſtrichen. Itẽ diſe wurtz gelegt in wein vnnd dauon getruncken meret den luſt der vnkeüſchait. Item es ſind dreyerlay toſten. aine kombt võ arabia. die ander von india. die drit von ſyria.

¶ Das ein fraw ain kind bald gewinn.

¶ Ceruibolitus. Wölche fraw wär in kinds arbait die nem hirßſchwam als gros als ein erbiß vñ kew das halb tail vnd mit dem andern halb tail vmbſtreich ſy den nabel ſo gewingt ſy das kind pald on groſſe arbait. Item hirßſchwam gekewet vnnd auff die geſchwollen hoden geſtrichen benimpt die geſchwulſt dauon.

¶ Für das gegicht in dem leib.

¶ Criſpula. Bleywurtz. wem das gegicht faſt wietet in dem leib der brauch diß kraut in wein er geniſt. Item diß kraut geſoten in wein vnd getruncken benimpt das fieber quartan. alſo das er trinck. ij. ſtund ee vnd in dunckt das in das fieber an kömen wöll.

¶ Für den brant

¶ Candela. Wulkraut diß krautes pleter mit eſſich vermengt vnd gelegt auff ein verbrant glid es haylet. Itẽ

diſes kraut gekocht mit andern kreütern oder allain vñ geſſen nimpt das hertzen wee.

¶ Die den harn nit künden heben.

¶ Cipreſſus. Cipreß. Von den bletern getruncken mit wein iſt gůt diabeticis das iſt den der harn ent gat wider iren willen. Auch des gleichen iſt der wein gůt ſtrangui riosis das iſt die mit not tröpflingen harnen. Itē Platearius ſpricht das die rinden von den cipreſſen faſt gůt ſind calculoſis die geſtoſſen vñ das genoſſen mit rättich waſſer treibt den ſtain auß der lenden vnd auß der blater. Item Auicenna ſpricht das die nuß gelegt in wein vnd dauon getruncken nimpt dz keichen vñ den alten hůſten

¶ Was wol harnen mach.

¶ Cyperus. Wilder galgat damit geſchmirbt die kalten blater wermet ſy vnd macht wol harnen. Itē diſe wurtz gelegt in bamöl. iij. tag vñ damit die lenden geſchmirbt wermet die vnd nimpt den ſtain darauß. Itē wilder gal gat hitziget das blůt darumb ſollent die auſſetzigen des nieſſen.

¶ Für die waſſerſucht.

¶ Cynamomū. Zimetrörlin. neüß ſy faſt iſt gůt für die waſſerſucht. Auch nimpt ſy die böſen feüchtin auß dem haubt vnd magen. Itē wer ſy dick yſſet der gewingt ein lauter geſicht es ſterckt das hertz vnd macht gůt blůt.

¶ Was clar augen mach.

¶ Cyminū. Kümel in dem mund gehalten den gekeüet vnd den atem geblaſen vnder die augen macht ſy lauter vñ clar. Itē kümel gemiſcht mit eſſich vñ waſſer vñ das getruncken nimpt das keichen. Itē kümel in waſſer geſo ten vñ das antlütz damit gewaſchen wirt lauter dauon

¶ Für den roten fluß.

¶ Carui. Weiß kümel von dē ſamen getruncken iſt gůt

diſſintericis das iſt der rot fluß vñ beſtelt dz Jtē wer ein blöd haubt hab der ſied weißkümel in einē ſäcklin vñ leg das auff das haubt. ¶ Für den böſen lufft.

¶ Citrum. Ain bam alſo genant. Auicenna ſpricht das der rauch von diſer rinden nimpt den böſen lufft dauon die peſtilentz erſtan mag. Jtē die rinden citri ſind gůt für alle gebreſten des magens. Jtem diſe rinden geſoten mit waſſer vnd den mund damit gewaſchen macht ein wol riechenden mund.

¶ Für ſant Valenteins ſucht.

¶ Cubebe. Cubeben geſoten in wein mit Roſmarin dar von getruncken iſt gůt wider ſant Valenteins ſucht ſpricht Plateari⁹. Jtē ein halb lot cubeben gepuluert genoſſen mit parißwaſſer iſt gůt wider den ſchwindel.

¶ Für vndeüen des magens.

¶ Camepitheos. ye lenger ye lieber. vel nachtſchat. Cardomonū in latein genant. gepuluert vñ darunder gemiſcht lignū aloes vñ maſtix yeglichs gleich vil vñ getruncken mit gůtē wein nimpt vomitū dz iſt des magen aufſtoſſen vñ oben auß. ¶ Was ſchlaffen mach

¶ Camphora. Campher genützet macht ſchlaffen aber es mindert luſt vñ begird der vnkeüſcheit. wölcher haubt we hab von hitz der brauch campher er geniſt zů hand.

¶ War zů krießber gůt ſind.

¶ Ceraſus. Krießbam die ſauren bringent dem magen luſt vnd machent den mund friſch. Die kern ſind gůt calculoſis. das iſt die genaigt ſind zů dem ſtain. Jtem die faſt ſauren verſtoppen den bauch. aber die ſüſſen machē flüß dem bauch. ¶ Was gůt dem miltz ſey.

¶ Crocus. Saffran iſt gůt dem miltz vñ bringt begird zů vnkeüſch vnd machet wol harnen. Jtem der maiſter

Paulus phiſicis ſchreibt dz man ſoll nemen ſaffran vñ den miſchen mit aim ayer totter vñ roßöl vñ roßwaſſer vnd mit ainer feder ſtreichen auff die ſtat da das poda-gra iſt es hilfft.

¶ Caſtaneus. Die keſten roch geeſſen ſind böſer zů ver-dewen wañ die aicheln. vnnd lob ſy gar nichts darumb ſchreib ich nichts dauon. des gleichen laß ich auch beſtan zů ſchreiben von Colloquintida ſeu Cucurbita. kurbs. Nymwar es iſt ſorgklich damit vmbgan durch vier-lay vrſach als Johannes Meſue in dē capitel beſchreibt Colloquintida. ¶ Wañ ainem die red verſtat.

¶ Caſtoriū. Nim bibergail vñ mach ain puluer darauß vñ leg es vnder die zungen ſo kompt im die red wid. Itē es iſt gůt für den krampff. Itē caſtoriū genützet mit pfef-fer vnd hönig waſſer bringt den frawen iren fluß vnnd treibt auß die andern geburt. Itē caſtoriū gemiſcht mit rauten vnd eſſich vnd das gelaſſen in die naß ſterckt das hirn vnd benimpt das haubtwee. Item wer febres hett wie die wärent trinck caſtoriū mit wein ſy vergand.

¶ Von dem ſtůlgang.

¶ Caſſiafiſtula. Groß rören macht ſenfft ſtůlgeng vnd purgiert langſam darzů nim roſen waſſer zway lot. Itē es rainiget auch den magen vnd iſt gůt für geſchwer der leber vnnd kelen. Es ſpricht iohannes Meſue das man caſſiafiſtel müg geben allen menſchen. auch frawen die ſchwanger wären. ¶ Für keltin des magens.

¶ Caſſia lignea. Welcher ain kalten magen hab von kei-chtin der nem des puluers mit maſtix vnd fenchelſamē yeglichs gleich vil vñ trinck es nüchter mit wermůt waſ-ſer. Es iſt auch gůt epilenticis. auch iſt es gůt für haubt flüß wañ das puluer in die naſen kompt.

⸿Calamus aromaticus. Das wirt gehaiſſet wie ymber wer diß nüchter neüſſet dem macht es ain gůtē deüigen magen. Itē welcher das hertz zitteren het der nem gantzē kalmus vnd ſied den in roſenwaſſer vñ trinck es abents.

⸿Cancarides. Würmlin alſo genant die ſtoß vñ miſch ſy mit eſſich vñ ſchmirb die böß haut damit es rainigt ſy

⸿Cocomidion. Kellerßhals iſt ſorglich darūb gāg ſein müſſig Joh. meſue nent ſy rapiēs vitā. wañ ſy iſt giftig

⸿Corallus. Corallen ſterckt das hertz vñ nimbt im dz zittern. auch ſind ſy gůt dē augē wañ man ſi damit ſtreicht

⸿Cretanus. Merdiſtel iſt gůt deſinteriosis. das iſt die tröpflingen harnen. Es vertreibt auch den ſtain wer faſt darauß iſt baden.

⸿Ceruſa. Bleyweiß macht ſchön antlitz. gang ſein müſſig es bringt böß alter. Des gleichen hůt dich vor wildem ſaffran in latein genant Cartanꝰ. wiltu aber in neüſſen ſo thů im ain zůſatz mit eniß vnnd galgat vnd muſcat blůt ſo macht es ſtůlgeng.

⸿Colofonia. Kriechiſch bech gepuluert vñ gemiſcht mit brūnkreß vñ hönig vñ darauß gemacht ain ſalb vnd die lende damit geſchmirbt nimpt den durchgang des blůts.

⸿Capparus. Itē wiltu vertreiben ſtroffulas novellas dz ſind wartzē an dē leib ſo nim cappren vñ ſalb dich mit

⸿Calx. Kalchwaſſer mit waideſchen vertreibt auch die wartzen. in latein haiſt es Calx.

⸿Cera. Wachs iſt gůt zů manigerlay auſſen an dē leib. vnd nit inwendig als vil artzet ſagen.

⸿Wer zerkniſte glider hab.

⸿Camedros. Camedron mit ſeinen blůmen dienet faſt wol den zerkniſten glidern damit gewaſchen vnnd getruncken. Item camedron geſoten mit wein iſt faſt gůt

für die gelſucht Jctericia genant.

¶ Für den wolff vnd für den krebß.

¶ Capriſoliū. Gayßblat diſes waſſer dienet faſt wol den böſen blatern oder gebreſten als dann iſt der wolff vnnd krebß darüber geſtrichen. Jlla herba potius valet ab extra q̄ȝ ab intra in corpe. Etiā calida ⁊ frigida ſimul eſt.

¶ Die böß materi auß dem leib zů ziehen.

¶ Cauda porcina. Weiß ſtainbruch nim diſes ſamenn des gleich fenchel ſamen peterling ſamen eppich ſamenn yeglichs gleich vil vnd ſeüd es mit wein vnnd trinck in er treibt auß vil böſer materi auß der blater vn̄ auß dem leib dauon zů zeiten podagra den füſſen kombt.

¶ Wie man alte böſe materi auß dē magen treibt.

¶ Catapitia. Sprinckwurtz. welcher ſich brechen will oben auß der nem diſz öl gemacht von diſen früchten. ſy treibt vil böſer materi auß dem magen die lange zeit dar jnn iſt gelegen.

¶ Von der Gayſz.

¶ Capra. Der harn von gaiſſen getruncken iſt gůt den ſtain damit zů vertreiben. Auch iſt er gůt in die oren gelaſſen wann ainem die oren ſauſen oder we thůnd. auch das blůt der gaiß iſt gůt. aber der harn des bockſz iſt beſſer. Jtem das thier treibt ſein vnkeüſch vntzt in ſein alter vnd lebt nit über xj. iar.

¶ Von dem krebs.

¶ Cancer. Die augen des krebs gepuluert vnd mit eſſich vnnd ſaltz waſſer vermiſcht mach darauß weiß milich mit dem hailet man all alt ſchäden. Jtem die brů geſotē ab den krebſen iſt gůt denen die ain böſe lungen habē od̄ geſchwer daran.

¶ Von der tauben.

¶ Columba. Das blůt der tauben dienet wol zů der artzney. Auch weñ es alſo warm in die augen getrófft wirt

benimpt den ſchmertzen vnd bricht das ſel darjnn.

¶ Von dem käß.

¶ Caſeus. Wer zů vil käß yſſet dem bringt er vil kranck- hait. Zů dem erſten den ſtain vnd macht böſzlich harnen Zů dem andern macht er den magen vnluſtig. Zů dem dritten mal bringt er böß flüß dē haubt. Alſo kan ich den käß nit faſt loben.

¶ Was das haubt rainige.

Diptamus. Von diſer wurtz getruncken iſt gůt dem waſſerſüchtigē. Itē pfeffer kraut gemiſcht mit hönig vnd genützet nimpt den hůſten. Itē ſeüd das in waſſer vnd waſch den leib damit iſt gůt für gelſucht. Item diptamū gemiſchet mit milich vnd ge- laſſen in die oren nimpt den ſchmertzen darjnn. Item di ſe wurtz mit ſchwertel wurtz gemiſcht vnnd in die naſen gelaſſen rainiget das haubt. Item die wurtz fliehent die ſchlangen vnd ander giff tiger thier wa man ſy ſtreüet.

¶ Wer das därm gegicht hat.

¶ Daucus. Wild moren vnd bappelen vñ bingelkraut in wein geſoten vñ waſſer vnd auff den nabel gelegt iſt gůt wider das darm gegicht. auch iſt es gůt für den tru- cken hůſten. vñ für das keichen. Itē diß kraut drey hand vol geſoten in wein vñ darunder vermiſchet öl vnd das gelegt auff den bauch nimt die harn winden vnd erwer- met den magen.

¶ Von wunden.

¶ Diapenſia. Sanickel wer gewundet wurd der truck diſz ſafft auß vnd trinck den mit körbelen waſſer ſo hay- lend die wunden inwendig gar vnd gantz. Item in dē ſumer ſo zeuch diſes kraut auß mit würtzen vnd ſeüd dz in waſſer vnd ſeich es durech ain tůch vnd miſch darun der roſen zucker vñ hönig. vñ trinck das es laxiert ſenftig klich vñ treibt vil ſchleims auß d lang im leib. im magē

vnd in gedärm iſt gelegen.

¶ Wiltu machen ain gůt ſenfft laxatiue.

¶ Diagridion. Nim des ſaffts ain halb quinti ſtomati cum cõfortatiuũ ain quinti vñ miſch mit kaßbrů das laxiert on ſchaden. Itẽ diagridion raimget coleram darnach flegma vñ melancoliam alſo thůt ſtamonia auch

¶ Welcher faſt tempſig wär vmb die pruſt.

¶ Dragantum. Nim gerſtenwaſſer vnd thů darein dragantũ vnd gũmi arabicũ yeglichs gleich vil vnd trinck das es hilfft. Item man macht auch damit ain weiß hübſch angeſicht. vt dicunt phiſici.

¶ Welcher faſt flüſſig wär am ſtůlgang.

¶ Dactilus. Nim datteln vñ yß die ſo vergat dir ď fluß. Item welcher haiſſer natur iſt oder grob blůt hab der ſoll datteln meiden.

¶ Für das augen geſchwer.

¶ Dens leonis. Felris das kraut mit ď würtz an den hals gehenckt dem ſchweren die augen nit. Item der ſafft võ felris in die augen gelaſſen benimpt das fel darjnn vnd diß ſol geſchehen bey zů nemenden mon vnd die augen vor waſchen mit fenchel waſſer.

¶ Welchem kind der nabel zů verr auß gat.

¶ Item nym ain kraut haiſſet durchwachs mit dem ſamen vnd bind es auff den nabel er gat zů hand wider hin ein. es iſt auch gůt wer neülich gebrochen wär vñ damit badet.

¶ Für das därm gegicht.

ENula campana. Diſes kraut geſoten mit der wurtz nacht vnd tag genant mit öl vermengt vnd auff den bauch gelegt ſtillet es. Itẽ Plateariꝰ ſpricht alantwurtz nimpt zorn vnd traurigkayt vnd ſterckt dẽ magẽ vñ treibt auß böß feichtikeit mit dẽ harn Itẽ die bleter von alantwurtz geſoten in wein vnd dar-

auſz gemachet ain pflaſter vñ auff die lamen glid gelegt erwermet die das ſy dauon bald empfinden geſunthait.

¶ Eruca. Weiß ſemff. Galienus ſpricht das geſotē vñ geeſſen meret ſperma das iſt die natur. vnd pringt wind vnd machet ragen oder auff ſtan die gemächt. Jtem dz ſafft daruon töttet die niß auff dem haubt wañ man es mit hönig darauff ſtreicht.

¶ Eppatica. Trinck von leberkraut ſo friſchet es die leber. Jtem wilder ſaluay iſt gůt zů den lamen glidern.

¶ Eupatoriū. des nim. ij. lot vnnd ſeüd den mit eppich ſafft vñ gib es dem waſſerſüchtigen zů trincken morgēs vñ abents er geniſt. auch töttet es die würm im bauch.

¶ Ain ſtarcke laxierung.

¶ Eſula. Wolffmilich. nym die rind vñ ſtoß ſy vñ thů zucker von veil in hönig waſſer genannt mulſa laxiert ſterck lich. Jtem emblici vnd belirici ain frucht der mira bolonen ſpricht Johannes Meſue das ſy gar nach ain natur haben. mach ain puluer darauſs vnd waſch das haubt mit ſo wirt das har ſchwartz.

¶ Eufraſia. Augentroſt das ſtoſs vnnd ſtreich es auff die augen ſy werden clar vnd ſchön.

¶ Ebulus. Attich iſt gůt für das blat. vt dicūnt phiſici. Et duplex eſt. Vnde verſus. Sambucus eſt actis ſed ebul⁹ comeactis.

¶ Von dem grind.

¶ Egiloxa. Wiltu hailen den böſen grind an dem leib ſo nim agaley vnd waitzen mel vnd miſch die mit wein ſtainöl vnnd beſtreich die haut damit am leib der grindt hailet dauon.

¶ Edera arborea. Eppich iſt gůt mit öl geſoten vnd in die oren gelaſſen benimpt den ſchmertzen darjnnn.

¶ Zů der gehörnuſz.

¶ Edera terreſtris. Gundelreben ſafft in die oren gethō bringt das hören vnd iſt auch gůt wider zan wee ſpricht Pandecta in capitulo ſciſſos. Jtem es iſt auch gůt dem miltz vnd für den ſtain wann man darauß badet. Jtē trinck von den bletern nimpt die gelſucht.

¶ Wañ ein fraw ein tod kind in ir hat.

¶ Eleborus albus. Sy ſol trincken von der weiſſen nüſ wurtz oder gelegt an die haimlichen ſtet ſo treibt es das tod kind herauß.

Jtē weiß nüßwurtz vertreibt die ſucht tartanū genant. iſt ein ſucht die dem menſchen die ſchin aderen zů ſamen zeücht.

¶ Eleborus niger. Die ſchwartz nüßwürtz treibt vnden aus zů dem ſtulgang alle böſe feichtin. ſy iſt auch gůt zů rainigen die zen vnd zů vil andern dingen.

¶ Endiuia. Genßzung ſterckt das hertz vnd iſt gůt der hitzigen leber vñ miltz vñ iſt auch gůt zů hitzigē ſchäden ō glider.

¶ Endiuia ſilueſtris. Saudiſtel nimpt erisipilam das iſt ein hitziger fluß an dē leib alſo genant. wañ das kraut geſtoſſen wirt vñ dz ſafft darein gelaſſen

¶ Wem das hertz wee thůt.

¶ Eptimū. Die faſen auff den kletten vnd ſemich vnd hirßzungen geſoten mit wein darjñ vermengt geſtoſſen bain vō aines hirſch hertz iſt gůt wiō das hertz wee auch gůt wider die melancoley des hirns ſpricht Platearius. Auch für den hertz zytter.

¶ Wie man flegma ſol außziehen.

¶ Euforbium. Ain gūmi alſo genant das raniget vnd treibt die böſen flegma von grund auß vñ iſt gůt den vnflat auß zů ziehen aus den glidern. ſy iſt auch gůt der leber vnd miltz auch den waſſerſüchtigen glidern. Jtē wem

fleiſch wachſet in der naß in latein polipus der nem ebri-
ſtum. das iſt gebrent ärtz vnd ſtreü es auff ain pflaſter.
apecroceon oder auff apoſtolicū vnd leg es darauff es
etzet es ab vnd hailet on zweyfel.

¶ Alſo brich den ſtain in der lende.

¶ Ebur. Ain elephanten bain gebrant vnnd gepüluert
nim diß puluer mit bocks harn bricht den ſtain in der len
de vñ in der blater on allen ſchaden vñ diſes ſol geſchehē
drey mal nach einander.

¶ Wie man dz blůt ſtell.

¶ Ematices. Blůt ſtain den ſtain in die hand genōmen
ſo ainem die naß blůttet ſtellet es.
Item für den fluſz genant menſtruum neüſz puluer ge-
macht auſz diſem ſtain mit wegrich ſafft. Es ſtoppet
den weiſſen vnd roten fluſz der frawen.

¶ Edus. Diſz thier iſt von natur alſo getemperiert dz es
nit iſt zů kalt noch zů warm. auch nit zů feicht noch zů
dürr. Item ſein haut macht geſundt die byſz der wůten
den hund wann man ſy darauff legt.

¶ Was den menſchen iung mach.

FEniculus. Welcher fenchelſamen ſtätigklich
yſſet der iunget vnd ſterckt den magen mit deü
en vnd macht wol harnen vñ rainigt dē frawē
ir ſucht. Itē welcher verſert wär an ſeiner ſcham wo von
dz wär dˀ ſied fenchelwurtz in wein vnd bä ſich damit es hilfft.

¶ Fenū grecū. Das iſt gůt zů geſchweren wañ
man ain ſalb darauſz macht.

¶ Fraxinus. Aſch die rind dauon geſoten in wein vnd
getruncken verzert die böſz flegma vñ iſt auch gůt dem
miltz vnd zeücht fleiſch zů ſamen an friſchen wunden.

¶ Wann ein fraw wee hat im leib.

¶ Filla. Trinck drey morgen ab der wurtz benedicten in

wein geſoten es hilfft. Item wo die wurtz in ainem haus iſt da fliehē die böſen geyſt darumb iſt ſy gebenedeiet für all ander wurtzen.

¶ Von bonen.

¶ Faba. Ich lob die bonen nit faſt wer ſy ſtätigs vil yſt aber ſy rainigen wol die haut auſzwenndig an dem leib. aber in wendig lob ich ſy nit. Itē gewant bonen ſind gůt zů faulem fleiſch hinweg zů ziehen vnd friſchet die wunden.

¶ Wer nit wol deüen mag.

¶ Filipendula. Rot ſtainbruch mach ain pulver vō diſer wurtz vñ trinck wein darab ſo macht es dir ain warmen magen vnd wol deüen. Item nim das pulver vñ enzian yeglichs gleich vil vnnd neüſz in ainer ſpeyſz es nimpt das keychen.

¶ Was die würm töttet im bauch

Filex. Farnkraut diſs wurtz gepulvert vnd getruncken mit wein vnnd mellicrat machet ſterben die würm im bauch. Itē ſchwanger frawen ſollent es nit eſſen es wär dañ ain tod kind bey jm.

¶ Wie man ain geſchwer waichen ſol.

¶ Flamula. Nim brenkraut vñ ſtoſz das vñ thů ain wenig öl darunder vnnd leg das auff das hert geſchwer es waichet es.

¶ Fagaſmon. Klain ſchwertel oder wilde ſchwertel benimpt alle geſchwulſt.

¶ Das ein fraw ſchwanger werd.

¶ Febrifuga. Meter matricaria iſt gůt wider die vnfruchtberkait der frawen. Man ſol nemen metren vnd můterkraut gepulvert mit helffenbain vnd mit wein genoſſen machet die frawen fruchtber vñ machet leichtigklich zů emphahen nach dem menſtruum.

¶ Ferula. Birckwurtz die geſtoſſen vñ auff die blůtenden

wunden gelegt ſtellet das blůt.

¶ Was fleiſch mach wachſſen.

¶ Filago. Wůdkraut diß kraut ſol nit allain gebraucht werden. ſunder vermiſcht mit eſſich od' wein vñ nit über die wundē gelegt ſunder darumb ſo machet es dz fleiſch wachſen.

¶ Floramor. Nim die wurtz dauon in den mund vnnd halt ſy darjnn es nimpt das zanwee. Itē trinck wein dar ab iſt gůt ſo du luſt haſt zů dē ſtůlgang vñ nit volbringen magſt.

¶ Für das lenden wee.

¶ Frage. Nim erdberkraut.iiij.hand vol vñ ſeüd das in waſſer vñ bā dich damit vñ ſchmirb dich darnach mit d' ſalb. Nim dialde ain lot vñ miſch darunder ain halb lot vnd wachs ain quinti vnd mach darauß ain ſalb vnnd ſchmirb dich vmb die lenden es hilfft.

¶ Für geſchwulſt des bauchs.

¶ Ficus. Feigen geſotē in wein vñ darnach geſtoſſen vñ vermiſcht mit gerſten mel vnd wermůt vnd darauß gemacht ain pflaſter das gelegt auff den bauch des waſſerſüchtigen nimpt die geſchulſt. Item feigen geſoten mit yſopen vñ des morgēs nüchter genoſſen ſind gůt für die peſtilentz.

¶ Von hailen die hitzigen blatern

¶ Flores frumentoꝝ. Weiß korn blůmen vermiſcht mit bleyweiß vnd bamöl vnd darauß gemacht ain pflaſter haylet ſy.

¶ Flores ſancti Johannis. Sant Johans blůmen ſind gůt wañ ſy ainer bey im hat für die böſen fantaſey ſo ainer nit ſchlaffen mag von der bůlſchafft wegen vnd verhaiß ſant johans ain opffer mit ainem Pater noſter vñ Aue maria es vergat. Ibi eſt amor diabolicus.

¶ Wider das geſchwer in därmen.

¶ Fiſtula paſtoris. Hirten pfeiff. diſe wurtz hailet die geſchwer in den därmen die genoſſen mit bamöl vñ hönig waſſer. Itē trinck von diſem kraut bricht den ſtain in den lenden.

¶ Wer ein böß miltz hat.

GLadiolus. Der ſam von ſchwertel geſtoſſen vñ gemiſcht mit eſſich iſt faſt gůt der ein böß miltz hat. Item ſchwertel wurtz geſtoſſen gelegt auff ain loch da ein pfeil oder dorn in iſt es zeücht in herauß. Item diß pulver mit wein getruncken vertreibt den frawen das ſchwären der pruſt.

¶ Schwayß machen.

¶ Geneſta. Pfremen oder gniſt von den blůmen vñ ſamen getruncken mit hönig waſſer genannt mulſa treibt aus vil feüchtin mit ſchwitzen. Item wer den blůmen vñ ſamen faſt yſſet den kumpt das podagra nit an.

¶ Wer gebrochen wär in dem leib.

¶ Gamandria. Trinck davon iſt gůt für den bruch in dem leib. Itē gamander mit hönig geſtoſſen vnd auff alt ſchäden gelegt wie die wären es hailet vnnd ſeübret faſt wol. Itē das ſafft mit hönig getemperiert vnd in die augen gethon nimpt dunckelheit d augen vñ werdent clar.

¶ Wer ein übel riechenden mund hab.

¶ Galgana. Seüd galgat in wein vñ trinck den er wirt wol riechen vnnd rainiget das ſtinckent blůt ynnerlich. vnd machet ein gůten atem vnd wol deüen vnd nimpt das därm gegicht. Item thů es in die naß es ſterckt das hirn. Auch iſt es gůt für onmacht.

¶ Gentiana. Entian hat tugent zů diſſolvieren conſumieren vñ zů attrahieren vñ der entian iſt gůt für gifftig ding zů eſſen.

¶ Was ſtarck halſen mach.

¶ Gariofil⁹. Wer da trinckt võ negelin ain halb quinti

mit milch faſtender dem ſtercket es ſein natür vñ bringt begird vnd luſt zů frawen. Jtē nägelin machent dē leib ein gůtē rauch vñ ſterckent den magen vñ nimpt das brechen zů latein vomitū.

¶ Für das brechen.

¶ Gūmi arabicū. Welcher ſich bricht der nem gūmi arabicū vnd mach den zů puluer vñ miſch darunder zymetrörlin vnd trinck den mit wein er geniſt on zweyfel. Es iſt auch gůt für den hůſten vnd geſchwer an der lungen. Jtem trinck von gūmi arabico ſo wirſtu haben ein gůt geſicht.

¶ Welche fraw ir zeit nit het.

¶ Galbanū. Ain gūmi alſo genant das nym vñ darzů maſtix vnd las das ergan in öl vnd dunck baumwol in das öl vñ mach darauß ein zapffen in die ſcham d̕ frawen es hilfft. Jtem wer würm im bauch hab der neüß pillulen die von galbano gemacht ſind es töttet ſy.

¶ Galla. Galöpffel dauō ſchreibent phiſici welche fraw ir zeit zů vil het die nem ſy vnd ſied ſy in regen waſſer vñ miſch darunder wegrich ſafft vnd mach auß ben woll ein zapffen vnd nem das in ir ſcham es ſtoppet vñ hilfft faſt wol. Jtem das puluer von galöpffel iſt gůt zů wunden da faul fleiſch inn iſt.

¶ Was dem teüfel ſein macht nimpt.

¶ Gagates. Wer den ſtain bey im tregt an ſeinem leib der nimpt dem teüfel ſein macht dz er nit alſo gantz kan volbringen das er gern thät. Jtez er iſt auch gůt d̕ frawen die nit geberen kan. vt dicit magiſter Enax. Et valet contra diabolicam melancoliam.

¶ Gariofilata. Negelin kraut oder benedicta benimpt den fluß des haubtes. Et habet multa nomina ſcilicet. Sana munda. Enantia. Peſleporis ⁊ oculus leporis. benedicta [illegible] nota hic

¶ Was das hertz vnd leber ſterck

¶ Granatū. Die kern der ſüſſen granat öpffel ſind dem magen gůt. Aber die kern der ſauren ſind dē magē ſchedlich. Doch granat öpffel ſterckent das hertz vnnd leber. Item der ſaur granat machet harnen.

¶ Gallitricū. Scharlach iſt gůt mit dem ſamen geſtoſſen vnd fenchel ſafft in die augen gelaſſen.
Itē wilder ſcharlach das hat nach tugent wie verbena.

¶ Was ain menſchen mager mach.

¶ Gallitricū agreſtū. Der ſam machet mager den menſchen vnd dörret alle feüchtigkayt des menſchens.

¶ Gegures vel miliū. Hirßkorn. Plinius ſpricht d' ſam geſoten mit gerſten waſſer vñ alſo auff den nabel gelegt biß auff die gemächt nimpt kranckhait diabetica genāt das iſt ſo aim der harn wider ſeinen willen hin gat.

¶ Gramen. Graß geſoten in waſſer vnnd getruncken zeücht den ſtain auß der plater.

¶ Gallus ſiue gallina. Ain iung geſoten hēn meret dem menſchen ſein natur ſperma genant. Item hanen die nit geſügelt hond. vnd iung hennen die nit gelegt habendt ſind faſt gůt krancken leüten. Vnd ſpricht maiſter Ruffus das die hanen vnd hennen die hauben haben mit federn vnd zway oder drey kämmer mit gelen federn ſeyen beſſer. auch ir ayer geſünder dann der andern die nit hauben haben oder an kämmer ſeyen.

¶ Wer faul fleiſch hab in wunden.

HErmodactilus. Nim zeitloſen in dē ſafft vñ mach ain puluer darauß vnd ſtreü es auff ain alte wunden da faul fleiſch in ſey es verzeret es hin weg. Itē Galienus ſpricht das diſe wurtz zeitloſen mach ſtůlgeng vnd ſunderlich das waſſer darjnn ſy geſoten wirt. Paraliſis. Schlüſſelblůmen ſeüd in wein

vnd trinckes, das iſt gůt für das gegicht.

¶ Wie der menſch frölich werden ſoll.

¶ Herba rubea. Storckenſchnabel wer beſchwärt wär am geblůt alſo dz er allzeit traurig wär d neüß diß kraut vñ darzů polay vñ rautten yeglichs gleich puluer die vñ yß ſy mit brot es ſterckt das hertz vñ machet frölich

¶ Humulus. Hopffen in wein geſoten iſt gůt wider die gelſucht vnd waſſerſucht vnd iſt laxieren. vn d hopffen in wein gelegt vñ auff das miltz iſt den weetag des miltz bald hin nemen.

¶ Was den ſtain außtreibt.

¶ Herba vrinalis. Harnkraut diß krautes wurtz vñ blůmen geſotē mit wein vñ abents vñ morgens getrūcken nimpt alle wethum der blater vnnd treibt auß den ſtain empfintlich.

¶ Für das aug aytter.

IUſquiamus. Bilſen ſamen den grüen geſtoſſen vñ das ſafft auß getruckt iſt faſt gůt geſtrichen über die ayttrigen augen nimpt das aytter dauon zů hand. Itē der ſam iſt gůt dem der mit ſeiner frawen nit zů ſchaffen mag han wañ es pringt luſtung vnd raytzung. Item bilſen ſamen gepuluert mit frawen milich vnd weiſſem aines ayes vnd mit wenig eſſicch vermiſchet vñ an den ſchlaff geſtrichen machet ſchlaffen.

¶ Für den böſen lufft.

¶ Juniperus. Verbrenn wecholteren holtz vnd leg es an die weg oder ſtat da du fürchteſt ainen böſen lufft als peſtilentz es vertreibt in alſo ſpricht Ypocras.

¶ Incenſaria. Breñwurtz ſpricht doctor ſchrick das ſafft von diſer wurtz gemiſchet mit hartz vnd wachs vñ dar auß gemacht ain ſalb iſt ſer gůt für die ſchwartzē blatern

¶ Iuiube. Hanbotten in latein in greco iuiube genant.

ſind nit gůt dem magen wañ ſy ſind vndeülich.

¶ Wer faſt blůttet zů der naſz.

¶ Jparis. Trinck ſafft des krautes iparis vł cauda equi na nimpt emorroſagia in teütſch blůt fluſz vñ ſpricht doctor ſchuck dz diſz ſey kalt an dē erſten grad vnd trucken an dem andern.

¶ Was ſchlangen vertreib.

KArabe. Am rauch gemacht von augſtain iſt vertreiben die ſchlangē. Es iſt auch gůt wider das brechen. Jtē es iſt auch vertreiben den böſen geiſt. Jtem augſtain geſtrichen über die bloden augen machet ſy clar vnd benimpt in den fluſz.

¶ Für die můter die nit an irer ſtat wil beleiben.

LActuca. Seüd latich in waſſer vnd leg es dañ ainer frawen auff den bauch vnnd bā ſy damit vnden auff iſt gůt der můter die von ainem end an das ander laufft. Jtē lattich nimpt den luſt der vnlauterkayt den mannen vnd frawen durch die vrſach wañ es kelt faſt.

¶ Wer geſchwer hab vmb die pruſt.

¶ Liquiricia. Süſzholtz geſotē in waſſer vñ getruncken iſt faſt gůt für das geſchwer der bruſt. auch iſt es gůt der lungen. Jtē ſüſzholtz geſtoſſen vnd auff die geſchwulſt gelegt benimpt die zů hand.

¶ Leniſticū. Liebſtickel geſoten in wein oder waſſer vnd getruncken nimpt die verſtopfung der leber vnnd miltz Jtem liebſtickel kraut iſt faſt gůt in waſſer bad das man den leib damit beſtreich das bringt ſchwais.

¶ Für das keichen.

¶ Lapatium. Groſz kletten die wurtz in wein geſotē vñ getruncken iſt faſt gůt für das keichen. Jtē wer die wurtz an dem hals tregt dem wachſent kain trůſen an dem leib

auch kain faul fleiſch an dem leib oder in wůnden.

¶ Lappa minor. Die wurtz von den clainen kletten geſo ten in wein vnnd getruncken nimpt den ſtain der lange zeit in der lende gelegen iſt vnd des gleichen den ſtain in der blater.

¶ Laurus. Die bleter von lorberbam ſeüd die vnd trinck dz ſo nimpt es das vndelien od auff ſtoſſen des magen.

¶ Wem etwas vngeſunds im leib iſt.

¶ Liliū album. Weiſz gilgen die wurtz in wein geſoten vñ darunder gemiſcht weiſz neüſwurtz als groſz als ein erbiſz vnd den wein getruncken des abentz ſo aine ſchlaf gen wil gan treibt auſz durcch den ſtůlgang was vnge ſunds im leib iſt. Jtem das puluer von den plawen gil gen geſotten in waſſer vñ damit gewaſchen das antlütz machet es gar ſchon.

¶ Liliū cōualium. Mayen blůmen wer groſz darm ge gicht hab der trinck am morgen ain löffel vol wein dar= jnn die blůmen ſeyen geſoten von lilio conualio.

¶ Labrum veneris. Weiſz diſtel die nim mit der ſchwar tzen wurtz vñ reib die böſz haut damit dauon dañ erſtat die auſſetzigkait ſo geniſtu bald.

¶ Lenticula. Merlinſen ſind gůt für den fiſtel in dē affte ren ſo das ſafft darein wirt gethon. Jtem ſy nimpt alle hitzige geſchulſt die mit dem ſafft beſtrichen.

¶ Lupinus. Feigbonen die leg in waſſer vñ laſz ſy künen vñ yſz die ſo vergat die bermůter vñ dz grimmen in dem leib.

¶ Lauendula. Lauander offt an die naſen gehal= tē vñ daran gerochen leüttret die augen vñ ſterckt ſy wol

¶ Linaria. Das ſafft von diſem kraut vnd ſafft von bi= bernell gemiſcht vnd auff den hitzigen ſchaden gelegt eri ſipila genant beinmpt den zů hand. Diſz alſo genützet

verzert den krebs wo der ſey an dem leib. Diſes kraut iſt nach als eſula geſtalt. aber es iſt dannoch vnderſchid. Vnde verſus. Eſula lacteſcit ſine lacte linaria creſcit.

¶ Für der ſeiten wee.

¶ Linũ. Welchem we iſt in der ſeyten der ſied leinſamen in waſſer vnd tunck ain leinin thůch in das waſſer alſo warm vnd leg das tůch auff die ſeiten es vergat. Jtem der ſam gebrennet auff ainē kolen gibt ain ſubtilen rauch den gelaſſen in die naß nimpt den ſchnoppen. Alſo den rauch gelaſſen vnden auff nimpt die můter.

¶ Was ſtůlgeng pring.

¶ Lens. Linſen geſoten vñ dz waſſer getruncken pringt den ſtůlgang vnd waichet den bauch.

¶ Laurea. Nim trüſwurtz vñ miſch darunder ſaltz vnd brot vñ ſtoſz es zů ſamen das nimpt das iucken dar über geſtrichen. Jtem ir ſafft in die oren gethon vertreibt das ſchweren darjnn.

¶ Laudanum. Wem die zen wee thůnd d' halt laudanũ ain gummi alſo genant in dem mund es nimpt im den ſchmertzen vñ hailet das böſz zenfleiſch. Jtē der beſt laudan iſt der ſchwär vnd ſchwartz iſt. dicũt phiſici. Jtē die püllule vō laudano des abents ſo ainer ſchlaffē wil gan genoſſen erwermet den magen vñ macht wol deüen.

¶ Lapiſlazuli. Laſurſtain nimpt die wartzen gepuluert vnd darein gethon.

¶ Wer ain ſchön antlütz wil haben.

¶ Litargiũ. Silberglet nim genſz ſchmaltz vnd erlaſz es vnd miſch darunder ſilberglet gepuluert vnd bley weiſz vñ ein wenig roſen waſſer vñ waſch damit ſein antlütz es wirt ſchön vñ nimpt auch die flecken vnder dē antlütz

¶ Lapis magnes. Es ſpricht Albertus magnus. auch

Serapio das diſer ſtain an im hab die tugent die da hat der Adamas vnd gleichet im an der krafft. Item er verderbt vil ſchiff die er an ſich zeücht mit den eyſznen nägel wo man auff den waſſern über ſy fert.

¶ Lapis margarite. Berlin findet man in den muſchelen die in dem mör ligent. Vnd ſunderlich in India Britania vnd Flandria.

¶ Lingua auis. Vogelzung. das kraut ſterckt die natur vnd luſt des menſchen vnd meret ſperma diß geeſſen als geſoten kraut zů fleiſch. Item trinck wein ab dem kraut ſo wirſtu luſtig zů weiben ſpricht Caſſius felix.

¶ Für den grind.

¶ Lapatium rotundū. Hůflattich diſes krautes ſafft geſtrichen auff die grindige haut hailet den grind zů hand vnd etlich maiſter nennent das Bardana maior das iſt die groß hůflattich.

¶ Litium. Ain ſafft des nim vnnd miſch das mit roſen waſſer vnd thů das in die augen ſy werdent lautter vnd clar. Item de eodem ſucco lege Pandectam in capitulo cccxix. ibidem plura inuenies.

¶ Wer geſchwer het vmb die pruſt.

¶ Lacca. Ain gūmi. der maiſter Auicenna ſpricht das lacca ſey faſt nutz Pleureticis das iſt ein geſchwer vmb die pruſt des in ainem ſyropel von yſopen gemacht vnd genōmen. auch iſt es gůt aſmaticis dz iſt denen die faſt keichen.

¶ Für das zittern an dem leib.

¶ Lepus. Das hirn vō ainem haſen gebraten vñ geeſſen nimpt das zittern an dē leib als offt geſchicht nach krankheit. De eodem animali lege Pandectā in ſuo capitulo. lvj. ibidem inuenies ſuā naturā limpidius.

¶ Das ainen ein glůent eyſen nit prēn.

MElilotum. Es ſpricht Diaſcorides welcher die
hend mit diſem ſafft von wildem klee ſchmir
bet der mag darjñ tragen glüent eyſen on ſcha
den. Jtem diſer ſam iſt gůt zů fiſteln vnnd zů dem krebs
vnd zů den ſeigblatern.

¶ Weñ ainē die můter auff ſtoſt zů dē hertzen.

¶ Melliſa. Můtterkraut iſt den frawen gůt den die můt
ter auff ſtoſſet an das hertz dauon getruncken. Jtē melli
ſa geſoten in wein iſt faſt gůt für groß onmacht die da
kumpt von kelte als offt geſchicht den frawen.

¶ Wen ain nater het gebiſſen.

¶ Menta. Myntz rautten vnnd zwibel yeglichs gleich
vil vnd darzů gemiſcht ſaltz vnd die zů ſamen geſtoſſen
vnd darauff gelegt wo die nater ſticht es hilfft.
Jtem welchem die gemächt geſchwollē ſeyen der bā ſich
ob myntzen. Jtem menta al tag genoſſen machet ſchön
farb vnd iſt geſunt zů aller zeit.

¶ Welchem die haut ab iſt gangen.

¶ Mentaſtrum. Bachmintz diß kraut geſoten in waſſer
vnd die haut die ab iſt gangen von gon oder von groſ
ſer arbait damit gewaſchen hailet.

¶ Malua. Der ſam vō pappeln mit wein od mit bamöl
getēperiert vertreibt allerlay flecken vnder den augen.

¶ Millefolium. Garben iſt gůt denen die den ſtain ha
ben darab getruncken. Jtem ſtoß garben vnnd leg es
auff die wunden behůt die vor geſchwulſt.

¶ Maiorana. Das ſafft vō maſeron ſtreich auff die gli
der da tod blůt ſey im wirt wider geben ſein krafft. Jtē
maſeron erwermet den frawen ir můter. Jtem maſeran
geſoten vnd getruncken nimpt die waſſerſucht.

¶ Wider die ſtopnuß des harns.

¶ Marubeū. Andorn geſoten mit lackeritz vnd fenchel ſamen vnd wein ain drittail ein geſotten vnd durch geſchlagen vnd ſüß gemacht mit zucker iſt gůt wider das därm gegicht vnd verſtopnuß des harns.

¶ Welche fraw ein tod kind bey ir hab.

¶ Mandragora. Alrun man. nym diſer rindē als groß als. iij. heller ſchwär gehalten für die ſcham der frawen. bringt menſtruū vnd treibt auß das tod kind. Item diſe rind geſtoſſen zů puluer vñ genützet mit ainer criſtier machet ſchlaffen vnd růwen für all ander kunſt.

¶ Mandragora. Alrun fraw. ſtoß diſe wurtz zů puluer vnd miſch darunder frawen milich vnd das weiſz von ainem ay vnnd ſtreich das vmb den ſchlaff ſo wirſt du faſt růwen dauon.

¶ Von dem brand.

¶ Moracelſa. Maulber bleter geſotten in regenwaſſer oder geſtoſſen vnd gelegt auff den brand zeücht auſz die hicz. Itez ain waſſer diſtilliert von den bletern iſt gůt getruncken für hicz im leib.

¶ Mercurialis. Bingelkraut. das geſotten vnd als ain pflaſter gelegt auff den bauch machet ſtülgeng. Sic dicit doctor ſchrick de mercuriali.

¶ Das aim die böſen weib nit ſchad mugen ſein.

¶ Morſus diaboli. Teüfels abbiſz wer diſz kraut bey im tregt oder die wurtz dem mag der teüfel kain ſchaden zůfügen. noch mag im kain zauberey nit ſchaden thůn.

¶ Morſus galline. Hüner därm das kraut gelegt auff die bruſt nimt dz keichen alſo dz geſoten werd in wein.

¶ Morabacei. Branberſtaud dauon ſchreibt Caſſius der maiſter. welcher an ſeinem leib reüdig wer der nem branber ſafft vnnd ſchmirb damit den leib in ainem bad die

haut wirt glat vnd ſchön.
¶ Mirica. Haide ſeüd die blůmen in waſſer vnd ſtreich das auff den bauch oder lendin es nimpt dz wee dauon.
¶ Welcher gebiſſen wär von aim vergifften thier.
¶ Mirtus Pors. Trinck vō diſen bletern ſo hilfft es dich hat dich ein vergifft thier gebiſſen. Itē diſe bleter in wein geſoten vnd auff die wunden gelegt als ain pflaſter hailet die zů hand.
¶ Mala maticana. Holtzöpffel ſterckent das hertz als Auicenna vnd Diaſcorides ſchreibent.
¶ Manna. Himeltaw iſt gůt für das keichen vñ hůſten vnd raumet zů der bruſt wo es genoſſen wirt.
¶ Für das böß zan fleiſch.
¶ Maſtix. Ain gůmi das nim vnd puluериſier den vñ miſch darunder weiſſen weiroch vñ leg das auff den backen da dir das zanfleiſch wee thůt es hilfft vnd hailet zů hand. Dicit Serapio ⁊ alij magiſtri medicine.
¶ Mamimia. Der maiſter Raſis ſpricht dz das gůt ſey dem haubt wee das ſich erhebt hat von kalter feüchtin vñ nimpt auch die läme in den glidern des eingenōmen als groß als ein gerſten korn wigt mit meron waſſer.
¶ Mirra. Plinius ſpricht wer mit not zů ſtůl gat alſo dz er alle zeit luſt het vnd nit kan geſchaffen der neüß mirra mit käßbrů er geniſt zů hand. Item mit wein genoſſen iſt er gůt den frawen die nit kind wöllēt empfahen. auch iſt gůt der rauch inen vnden auff gelaſſen.
¶ Macis. Muſcatblůt macht ein gůten magen dauon getruncken. Auch ſtercket ſy das hertz.
¶ Muſcus. Biſem ſterckt das hertz vnd macht gůt blůt.
¶ Was iung geſchaffen mach.
¶ Mirabolam. Ain frucht. maiſter Johannes Meſue

spricht das sy sein der ertzni die den menschē uinig geschafft
machē vnd hipsch farb vnd machen ain wol riechē
den mund vn̄ reinigt dz hertz freud vnd gůt blut

Was beneme die flecke vnder den ougen

Mel plataug spricht hönig gemist mit rampser vnd also
gestand dry tag darnach das antzlit da mit geweschen
nimpt die flecken vnder den augē

j febres Macedonia wein getruncken vō petrosilino macedonico
nimpt den kaltn̄ siechtagē

Was die niere rainiget

Melon Erdöpffell der som hat krafft das er macht wol
harnen vn̄ rainiget die lendi vn̄ die nieren

Für dz hopt we oder fluss d' reuma dolore

Nigella Raden sol man thon ī ain tüchlin vn̄ se heben
für die nas nipt die schnupffē vnd den fluss des hoptz
Den raden mit essich gesotten vn̄ im dem mund gehaltn̄
nimpt das zan wee

Was reden mach

Naustrcund kress den samen gekürt wird vnd die zunge
geschwollen nipt die lemy vnd macht wider reden
Nonusera wechsolt we hat von hitz der niess syropell
vō seeplome als ma hat in den appoteken

Was vs werffen mach

Nux auilana haselnuss ist gut zeessen mit hönig wasse
für den hůste vn̄ vnd macht vast vswerffen

Für die pestilentz

Nux magna sive vpnakob Nim welsch nusskern vn̄ wechol
terbert vn̄ ruten iegliches j lot vnd thůr darunder
gůtte essich dis nuss des morgens so du vs dine hus
wilt gon ain wenig du bist den selben tag sicher
vor der pestilentz

Nux muscata Muscatnuß gesotte in win vñ getrunkē ist
gůt der leber vnd der linckē
Nux indica Galienus spricht dz dyr nuß gepuluert mit zimet
zöcker genossen in der rost meret dess mañes werck genant
coitu vast ser welcher verstopffet wer an dem harn der ess dz pulue(r)
welcher mit deinen mont
Origanu vordosten oder wol gemůt süd die in win
vnd trinck den er ist gut dem mage vnd gedörm
Itm dises krut also gesotte vñ uf den buch geschlage machet
wol harne vñ benimpt strangwinaria vñ dissenteriam
Oleander am gumi also genant hut dich darvör mm war
dis bomps krafft ist schödlich vñ töttlich ze niessen wan
welcher tier dz isset dz můß sterben
Orobus wicken genossen macht harne vnd sind gut den
hitzigen menschen wan sie die essen sie geben ein fuchtin
zu̍ den trucken hůsten
Olus kol dis krut gekocht vñ vermist mit mandelöl vñ safft
vō granatöpfel der sessen vnd das genosse nipt den
trucken hůsten Itm kol ist nit gůt den frowe an irē fluss
wan er wirt da von gemeret
Ordeu warm gersten wasser getrunkē ist gůt für das fieber och
ist es gůt den die gros hitz haben
Oliua Erichbömöl uf die adern die geschwollen sind worden
senfftiget vnd hailet die gar bald
Olibani wisswyrech getruncken mit win ist gůt dene die
plůt spiwen vnd ist gůt zu̍ allen flüssen dess geschlechts
man vnd frowen Itm olibanu sterket das hertz
vnd machet gůt frölich geplüt vñ meret vast die vernufft
Os derocele tzerui welcher vil plütet durch die naasen

der nuſ diſ bām genant zu tutſch ain baim daſ man
findet in dem hertzen deſſ hirtz
Opopanacu Ain ſafft daſ iſt gut genoſſen für daz kichen
mit ainem wachen ey genomen
Os mundi Sant Criſtoffers krut iſt all vergifft biſſ
mit win genoſſen och den plüt gang

Daz aine kain zobery ſchade

Orant alſo genant welcher daz krut by im hat vnd dz
gewicht wirt zu vnſer frowen tag dem mag kain
zaubery geſchad welcher geren wiſſ zen hette
Oſſepie Nim dz puluer vō vyſchbain in ain ſöcklin
vnd rib die zen da mit mā macht och ſchön antlit damit
was die frowe ſyberē nach der geburt
Peonia Nimmen wurtz die klein wurtz in win geſotten
Reſiberat die frowe wol ſo ſie kinder gewinnet Auch be-
nimet diſe wurtz die fallende ſucht wan man ſie an
den halß henget Item ſi raimget och dz plüt wan ſi in
win geſotten truncken wirt

Vō der frowen müter

fallend ſucht

Pioma Nimſuen kern die frowen die die müt uf ſert vō
ainer ſyte zu der andern die ſol nemē der kernē xiiij
vnd die ſtoß in melleratū gemacht vō hōnig vnd win
oder in win vnd den getruncken Item wa die korner ſind
in aine huſz dem mag der böſ geiſt nit ſchad noch
vngewytter zu ſleg(en) och ſind die gut den kinden
an ir helſ ze henken
Papauer ölſom oder magenſam den wiſſen den kind(en)
in milch gebn macht ſie ſchlaffen Item die blätter
in eſſich geſotten leſcht ſant anthoniſ für

fur den würm

Poleyui polaÿ geſtoſſen vn gemiſcht mit ſaffran vertribt böſe
geſchwer an dem libe vn ſunderlich den wurm an den henden
genant panaricium Jtem polaÿ vō den frowē offt genoſſen
macht fruchtbar Jtem die wurtz geſotten in wein und ge-
legt uf geſchwulſt vertribt ſie Jtem nüß polaÿ i wein
geſotten iſt güt für buch we und grymen
Portulaca burgel iſt güt den geſchwollen augē dar uff
gelegt und iſt och güt dem der blüt ſpüget wan er ſie
nüſſet Jtem burgelſafft geſtrichen an die ſtirne iſt güt
für houpt wee Es iſt och güt für böſ lutz

Zu nüwen wunden

Proſerpinaca wegerich geſotten in wein und honig hai-
let die nüwē wunden daruff gelegt Jtem wegerich löſchet daß
haiß für vn vertribt geſchwulſt und iſt güt für gif-
tig biſſ Jtem wegerich ſafft hailet fyſtelen darin geſpritzt
on underlauß
Porrum platlouch welcher groſ houpt we het der nem
zwaitail loch ſafftes und das dryttail honig und güſ
das in die naſen und oren es hilfft
Petroſiliū peterſilg ſamē ſybret die leber und benimpt den
lend und blater wee Jtem der ſom bringt den frowen
ir ſucht volkumenlich
Paritaria Tag und nacht ſafft vō dijen bletten iſt güt
wem verſchwollē wer der ſchlund deſ magens oder in
der kelen den ſafft ſol man gurgeln
Pentafilon funff finger davō ſchribt plinius wer die augen
tunckel ſen der nem funffung blat und leg ſi in luttern
win i ain kupffer geſchir und ſo du ſchlaffen wilt gon
ſo ſtrich deſ wins umb die augē es hilfft

Palipodium Engelsüss davon schribt Macer der mausse gesotten
mit wein und fenchel und kymich ieglichs gelich vil
in aim pfund wasser und getrunken macht den buch
lain und tribt uss vil fuchtikait

Für die hitz der augen

Plantago maior wegrich mit disem safft die augen ge
salbet tribt hin die hitz und geschwulst Es ist och
gut für das fieber quartana zwo stund ee es kumpt genossen
wan es kumpt Item wegrich safft getrunken vertribet
fenndmal das ist die hut da das kind in gelegen ist
in mutter lib Och vertribt es die spiel warzen

Plantago minor welcher genaigt wer zu dem krampf
der soll wegrich mit starcke win und leg in darauf es hilfft

Was begird bringt

Palma xpi Crützbaum gesotten und getrunken bringt
lustige begird den mannen und den frowen Item wer
disse körner by im tragt der ist sicher vor zobery und vergift

Was ain blatter zittig mach

Pebralubrig Duben fuss Avicenna spricht dises krut
gelegt uff ain blatter die zittiget es zu hand Item
von disem krut getrunken nimpt das podagra Item
diss krut wachsst in Syria und Armenia und plinius
diascorides avicenna ruffus und Serapio schriben vil
davon und och doctor Albrecht in siner ertzny

Populus ain salb die gemacht wirt von albeerbom ist
gut zeschwitzen wan man den nabel damit schmierbt
und darüber legt

Pulmonaria lungenkrut in win gesotten ubernacht nimpt
es dem menschen das kichen und macht in lustig und
ist gut für den truckenen husten

Pimpinella bybernell mit win gesotten und getrunken
benimpt die lend sucht und ist gut für den husten
und reinet die brust

Pirola winte grein daſ krut iſt vaſt gůt zebruche vſwendig an dem lib Et dicitur pirola in greco et latino dar uſ mache die artzat gůt ſalben

Was ain ſtow ſtuchbar mach

Feniculꝰ porcinus harſtrang mit diſer wurtz ain rauch gemacht und den ſtowbe vnde uſ gelaſſen iſt ſie ſtuch-bar mache Et dicitur in greco penicedanum Iſt dz ſafft gemiſt mit eſſich vn̄ roſwaſſer vn̄ den ſchlaf und hobt da mit geſalbet iſt gůt den die tobſucht haben

Pes corui Rappen fůſ dz krut geſotten mit win und ge-trunke iſt gůt fur biſſ wůtender hünd

Welcher den ſtůlgang nit hat vn̄ wenet doch er haben

Potentilla Grenſing ſůd daſ krut in win vn̄ thů dz alſo warm uff den nabel oder leg es dar uff Item diſ ſafft getrunke mit win benimet dz grimme das do kumpt von kelti ach iſt es gůt den wůch dar uber geſtrichen

Fur wunden oder ſchaden des libs wie er ſy

Pisa nim erbiſ zwo handvol und ſůd die in waſſer und weſch mit der vngeſaltzne brie ain wunden oder ſchaden im lib wie der war er haileſt vo ſtund

Pruna prumen iſt die ſchwartzen die machen ſtůlgang vn̄ kelent die gallen

Passule win geſotten mit clein roſin vn̄ den getruncken nimet den hůſten der ſich erherbt hat von kelti und wie man ſie nüſſet ſo bringt ſie dem lip krafft und gůt blůt

Wer vaſt zu ſtůlgeng
Alſo dz das blůt mit geng

fur lyden

Fur prumen

Pinee also genant las den roch von dem wasser vnden uf gon
darin da die pinee gesotten sien es hilfft och meret es das
plut vn minnert dz kychen
Pistatie also genat das öl vo diser frucht ist dem hobt gut
damit bestrichen vnd auerrois sprucht es sy gut dem mage
doch sol man si nit zevil essen es twinget och die brust
vnd die lungen
Pira yporras sprucht dz alle zit nach den byren sol getrunken
werden gut win Item si laxiert och vs Ante cibu stipant
post cibu corpora laxant
Poma die ainden vo öpffel genant granat opfel roch gegessen
sterkent dz hertz vn nimpt dz zitteren da von
Psillium psilien kent diser samen vnder die zunge gelegt ist
fur die hitz der zungen
sterche den durst vn ist gut wider die hitz der zungen
Poma citrina citrenopfel da uo sprucht doctor schenk dz die
frowe die schwanger sind dises fleisch vo disem öpfel essen
vertribt inen die besen gelust der apfel hat am im vier
ding schal, flaisch, marck vn samen vn ain yetliches hat ain
sunder natur an im
Pastinaca domestica hainschmoren die wurtz davo machet
vast wol harne vn sunderlich deinet dise wurtz melancolici
Item dise wurtz meret coitu dz ist die begird des mannes
zu frowen Item henck die wurtz an den hals ist gut für
geschwulst dess hals / Von dem pfeffer
Piper wer dick pfeffer isst der wirt vnküsch vnd die
frowe vn fruchtbar Item der pfeffer wegst in india
Piretru bertram gesotten in win vnd bomöl vnd die
lamen glider da mit bestrichen haillet se vast wol
Item ir tugent ist verzeren an sich ziehe vnd von ain ander
ziechen // Wer wurm in den oren hat

x pom

Persicaria nim dz saff vō pferſich krut vnd thů dz in die oren
da wirm in ſind ſie ſterben vnd die wurtz denet vaſt wol
den ſygblatern dar uf gelegt
Petroliū dz öl iſt gůt den lamen glydern

Für den krampf

Premula welcher den krampf vaſt het oder darzů genaigt
der ſied premula in win vnd trinck in ſo er ſchlaffen wel
gon Iſt er geſchwollen ſtod het der bē ſich mit der wurtz da ob

Für dz dörm gegicht

Palatin leporis haſen hus diſ krut geſotte in win vnd
getrunckē nimpt dz grymmen in dem lyb vñ dz gegicht
der dörm vñ machet vaſt wol harnen
Pes leporis haſen füs welcher in dem ſchlaf redt der leg
diſ krut vnder ſin houpt es benimpt dz reden vnd al bes
tröm vnd fanthaſy die ſich erheben im ſchlaff

Das die feler in augē vergangē

Quertiola Entenkrut diſ pren zů waſſer vnd thů das dan
in die augē da die feler ſind diſ krut wachſet in ſant
thomans land och an ettlichen endē vmb erd fürt

Für die wiſſen kötzli im antzlit

Quadraula leo krut dz thů in boumöl vnd ſalb dz antlit
da mit es vertript die wiſſen kötzlin in dem antzlütt Es
iſt och gůt für die ruden Item diſ krut vindeſt vf den hochē
gebirgen vnd uf den hochen felſen die nagelſtain ſind

Für die milben in dem har

Quiritana Sonnen pflantz Süd dz krut in ainer loug vnd
zwach dir da mit das milbet har ſo vergont die milben
Es iſt och gůt für die naſſel uf den fingern wa man ain
naſſtuch vō der loug genetzet darumb bint Item das krut
wachſet in ſicilia

Für die agelſturn augē uf den zehen

Quandrona doctor ſchreib ſchript daſ morenkrut gůt ſi
den agelſtern ouge wen eſ in gaſmilch wol geſotten werd
vn dan alſo warm darauf gelegt alſo iſt ſie och gůt fur die
wartzen waſ ſind am leib

fur dz kutzen in dem buch

Ruta rutten geſotten in waſſer vn daſ mit ſtarcke win
vermiſt vertreipt dz kutzen in dem buch Eſ vertreipt
och die geſchwulſt vnder den rippen Item ruten mit
mirrich geſotten mit win vnd dz getrunke vertreibt die waſſerſucht
Roſa dz ſafft vo roſa geſotten mit win benimpt dz haubt we
och iſt eſ gůt den ogen Item pulver gemacht vo roſen vnd
die zen da mit geryben vnd dz zan flaiſch benimpt das
we darauſ Item trinck roſen waſſer iſt gůt fur amacht

fur die mül fůlin

Raffanus ſive radix / mörettich geſotten vn mit honig
vermiſt vnd den münd da mit gewaſchen hailet
die fulung diſ münds
Raffanus rettich geeſſen nach dem nachſten mal machet
wol dewen vnd wermet den magen Aber nimpt ſi
mit zeruſ eſ machen am beſten antuninſ ſin atem
Rapa Item trinck brü ab rueben eſ ſtillet den dürren hůſten
Item rueben geſotten mit bomöl machet wol ~~dz~~ dewen

fur den durſt

Ribes johannis diſ rüblin geſotten mit ſuarampfer
waſſer iſt gůt wider den durſt vnd wider die peſtilentz
daſ krant iſt och gůt wider die trunken hait vnd wider
den fluſ der roſader Item die wurtz tript uſ die beſt feüchtikait
vnd melancoly

Reubarbaru Trunck ab der wurtz nimpt hin die gelsucht und wassersucht
Reuponticu mach ain pulver dar us und nuss das es tötet die
worm im buch[illegible] sind sie in win und bestrich die geschwollen
glider da mit es nimpt sij hin
Rapistru hedrich die wurtz gestossen zu klainem pulver und ge-
nomen in win abentz und morgens ist vast güt für das fieber

Was gelb har mach

Rubea tinctura Klebkrut die wurtz gesotten in loug und da mit
gewäschen das har wirt gelb da mit [illegible] dise wurtz mit
win gesotten mit fenchel samen ist gut us zetriben frow-
wen flecktikait genant menstrua und och dz tod kind und
die gepurt genant secundina

Was us precchen mach vel spijen

Sambuc holder die rind gesotten in wasser so si noch
grein sind und das getrunken machet vast oben uss
brechen Auch ist es güt für das flugent oder das gegicht
genant an den fiessen oder baynen so sie aine uf loffend
und mit hitz und röthin an vache geschwellen So
leg die [illegible] oder das wasser in ainem nassen tüch darüber
Salvia welcher gebissen wer von ainem vergifften thier der
trinck ab salvian [illegible] Cur moritur homo cui salvia crescit
morto Salvia non edta non est amorte remota [illegible]

Was frowen iren fluss bringt

Serpillum felt kümich in win gesotten bringt den
frowen ir zit menstrua genant und macht wol harne
und nimpt das wirken in dem buch

Solatrum ſwin nachtſchatt vnd ſtoſ es vnd leg es uf den
haiſſen podagran nimpt die hitz vnd ſchmertze davō
Scabioſa apoſtem krut dauon in die plettel vnd lauſ
das ſafft in die ouge die vol blůtz ſind vō ſchlegen oder
ander ſachen / Sant vrbans ſchweſte ſagt im von
diſem krut diſ verſch /
Vrbanus pro ſe neſcit preciū ſcabioſe // Nam purgat pectus
quod contempnit egra ſenectus // Lenit pulmonē purgat la-
terū regionez // Apoſtema frangit ſi tota bibitu tangit //
Tribus vncia ſocius antracem liberat horis

was dz miltz trückne

Scolopendria die plette vō hirtzzung geſotten mit eſſich
vnd getrūnke dryſſig tag nach an ander trucknet vnd ſtrckt
das miltz Item von diſem krut getrincke bricht den ſtain
in der blatter vnd in der lende

was ain gut gedechtniſ mach

Sinapis ſenck niechtern dz ſafft vō ſenffſamē es machet
dir ain gůt gedächtniſ Item diſer ſafft machet den menſch
dürſten vnd bring och luſt zu vnkuſch es iſt och gegůt
für die fel der ougen

was ain geſchwer uf etzet

Genciana ſeuembom nimpt den ſchmertze der plate vnd etzet
uf geſchwer Item ſeuebom gepuluet ſchwebel vnd ſilberglet
mit ſpitzem wegerich vermengt vnd ain wenig ſchwi
ni ſchmaltz mach ain ſalb für den grind es hilft gar ſer

für tröpflung des harns

Saxifraga die würtz vō ſtain brech in win geſotte braucht
man in der artzny vnd denet vaſt wol dene die tröpflin

harnen vnd ſunder für alle ander kreütter denet es in ſeer vaſt.
Item diſes kraut geſotten in win vnd getruncken nimpt paſſionem
diabeticam das iſt dem der harn entrinnet wider ſine willen

Das einer mechtig ſie bi den frowen

Satirion ſtendel kraut oder knabe kraut geſtanting vnd plateaug
ſterchet ſin diſe würtz ain quinti vnd haſelwurtz andert-
halb quinti vnd miſch die mit lange pfeffer als vil als
ain drittail ains quinti vnd nüs dz abentz vnd wan
du ſchlaffe wilt gon du wirſt die ſelbig nacht mächtig
zu frowen Item wan der man von den groſſe hödlin iſſet
ſo gepirt er ain ſon vn wo den kline ain tochter
Sebaſten ain frucht alſo genant in latin die geſotte in waſſ
vnd getrunckē nimpt den huſten vn rainet die pruſt

Für den plüt gang

Salix widen ſafft mit wegbrait waſſer vermengt iſt
gut für blut gang Item die äſch iſt gut zu fuchte ſchaden
Item die bletter keltent in der haiſſen zit wa ſie vmb ain
menſch geſtreüt ſin
Scordeon wild knoblach vide de huiuſmodi in capitulo
de alea domeſtica Item wild knoblach geſotten in win
iſt gut wider wethum des magens vnd des gederms dz
kumpt vo keltin vnd von wind

Für dem ſchlim deſſ münds

Stafiſagria biſmuntz oder leuſ kraut dz geſotte mit eſſich vnd
da mit geweſchen den mund vertript das zan we vnd
nimpt den ſchlim des münds der vo hirn fluſt
Senation brunkreſſ bringt den frowe ir zit Item dz geſotten
mit win vn getruncken nimpt die lende ſucht Item
brunnen kreſſ iſt gut wider die [illegible] hitz der leber

in ſalat genoſſen.

¶ Für die wentel oder wantläüß.

¶ Spatula fetida. Wantlauſz kraut das pulüer võ diſem ſaft meng mit wein es zeücht die bein auſz allen wethum. Es veriagt auch die wantleüſz wo ſy ſind.

¶ Von rocken brot.

¶ Saligo. Rocken. den geſunden mēſchen iſt dz rockin brot gůt. vnd den krancken das weiſz beſſer. Der rockin iſt wermer in ſeiner natur dann die gerſt. aber der waitz iſt noch wermer.

¶ Spelta. Feſen mit andern früchten vermengt vnd darauſz gemacht brey bringt ſtůlgeng.

¶ Was ſenfft atmen mach.

¶ Spinachia. Binetſch brů getruncken laxiert auß die böſe feichtin vnd macht ſenfft atmen. Itē wer groß wee hett im rucken oder verhertet wär im leib der eß binetſch můſer vnd trinck die brů dauon es hilfft.

¶ Semen lumbricorū. Wurmkraut diſen ſamen trinck mit gaißmilich töttet die würm in dem leib.

Illud ſemen raro reperiť apud nos. ſed in india ⁊ cecilia

¶ Sicados arabicū. Blůmen von arabia alſo genant diſes kraut geſoten in wein wermet den magen vnd das gedārm. vnd iſt gůt wider den kalten ſiechtagen vnd ve ſtoppung der leber vñ miltz. Itē diſe blůmen geſoten in wein vñ dēn getruncken nimpt allen ſchmertzen d̄ glider.

¶ Sticacodos citrinū. Rein blůmen oder mottenkraut ſeüd das mit wurm kraut in waſſer vnnd trinck das ſo töttet es die würm im bauch vnd treibt ſy auß gar mechtigklich.

¶ Wer den harn nit kan h ben.

¶ Siſeleos. Feltkümel getruncken mit wein iſt faſt gůt für den gebreſten. in latein diabetica paſſio das iſt der da

harnet wid᷒ ſeinen willen vñ auch gůt denē die da keichen
❡ Squimantum. Camelnhew nim blůmen vō diſem kraut vnd zwag das haubt damit es purgierts faſt wol Es dienet auch wol denen die flüſſig ſind mit blůt.
❡ Stamonea. Alſo genant. ſol nymmer alſo gepraucht werden für ſich ſelbs ſunder alweg mit zůſatz genant maſtix ſo pringt es deſter minder ſchaden dem leib.

❡ Für den blůt gang.

❡ Spodiū. Gebrant helffenbain gepuluert vñ das vermengt mit wegbrait ſafft iſt faſt gůt wid᷒ den blůtgang vnden vnd oben auß ſo es witt in die naßlöcher getan.
❡ Serapinū. Ain gūmi alſo genant. das nim vñ miſch es mit roßöl vñ ſchmirb die lamē gelid᷒ damit es hilfft ſy
❡ Squilla. Erdzwibel iſt gůt für die vergifftē thier wo ain gantzer erdzwibel gehenckt witt über die hauß thür dem hauß mag kain gifftig thier ſchaden thůn.

❡ Für den durſt.

❡ Sandalū Sandel genoſſen mit zucker benimpt den durſt vnnd ſchoppet alle flüß die überſchwencklich ſind dem geblůt.
Nim fenet vnd ſeüd den in käßwaſſer vnd thů darunder ſpica vñ trinck es nüchter oder des abents ſo du ſchlaffen wilt gan ſo macht es ſenfften vñ gůten ſtůlgang.

❡ Was gůt ſey dem magen vnd der leber.

❡ Spicanardi. Alſo genant. Galienus ſchreibt das ſpicanardi gůt ſey dem magen vñ der leber. Itē ſpicanardi getruncken mit kaltem waſſer nimpt onmacht des hertzē Item leg es in laug vnnd zwag dir damit ſo felt dir das har nit auß ſunder es wachſet. alſo thůt auch ſpica celtica ſiue romana die iſt auch gůt dem magē wañ ſy gekocht witt mit wermůt vnd alſo genoſſen.

¶ Storax. Ain gūmi alſo genañnt trinck darab bringt der frawen das menſtruū ſpricht Auerrois vñ Galien⁹. Itē wein darīn vermiſcht iſt ſtorax mit ymber vnd den gegurgelt iſt gůt für den zapfen bey d̉ gürgel der vol feüchtigkait vnd dick iſt wirt damit clain.

¶ Für die böſe haut.

¶ Sulfur. Schwebel geſtoſſen vñ darunder gemiſcht kinds harn vñ die auſſetzig haut damit geſalbt hilfft on

¶ Sol armoniacū. Alſo genant iſt gůt für zweyfel. das blat wann es gepuluert wirt vnd dann mit ainem höltzlin darein wirt gelaſſen..

¶ Sanguis draconis. Das genoſſen nimpt das rot oder durchgang mit blůt. Itez mach es zů puluer vnd miſch es mit weiſſem auß ainem ay vnd roſen waſſer vmb die ſchläff geſtrichen nimpt das naſen blůtten.

¶ Für das fel in augen.

¶ Sarcocolla. Ain gūmi alſo genant iſt gůt genützet für das fel in augen wañ es beiſſet die auß vnd rainiget die von dem vnflat darauß flieſſent.

¶ Stinci. Das verſton ich nit eydes waſſer darjnn die geſaltzen ſint meret coitum darumb vil mañ eſſent das ſchwentzlin wañ darjnn iſt kain vergifft.

¶ Saturcia. Trinck von ainem kraut haiſſet garten köl oder ſedenei iſt gůt denen die in onmacht fallent. Auch rainiget es den frawen die matricen. Auch machet diß friſch den man zů den frawen.

¶ Sorbebe. Sperber. Welcher den blůtgang het d̉ neüß die frucht von ſorbeben doch zimpt es den mannen baß dann den frawen.

¶ Stroffularia ſiue caſtrangula ſaw wurtz trinck wein darab treibt hin die trůſen.

¶ Welcher blůt ſpeyet.

¶ Sanguinaria. Blůtkraut. der eſſe pulùer võ dẽ kraut auch die wurtz gehalten in der handt thůt als vil als ain blůt ſtain doch ſol die wurtz zwiſchen den zwayen vnſer frawen tagẽ gegraben ſein. auch iſt ſy gůt wider den blůt gang. Item an welchen enden das kraut wachſet dar umb iſt alles ander kraut ſicher das kain ſchlang zů inen kummet als weit ain man ſchreiten mag.

¶ Siſaniũ. Siſams kraut oleum ſiſaniũ vertreibt die wartzen an dem leib wo man das darüber ſtreicht

¶ Für die gelſucht.

¶ Speragus. Spargen ſeüd die wurtz in wein vñ trinck in es hilfft on zweifel. Item von der brü da ſpargen in ge ſoten ſind iſt gůt den mund damit zů waſchen benimpt alles wee den zeen.

¶ Was den ſtůlgang mach.

¶ Sodomella. Alſo genant diſz wurtz gepuluert vnnd das genõmen zway quinti mit zucker bringet ſtůlgeng gar behend vnd über zway quinti ſol nit genõmen wer= den wan es macht blůt ſpeyen.

¶ Für das grimmen im bauch.

¶ Sumach. Ain bam. für das grimmen in dem bauch ſol man nemen ſumach vnd gerſten mel vnd das ſyedẽ in regenwaſſer vnnd diß vnden ein nemen gleich ainer criſtier es hilfft.

¶ Wen die haut beiſſet.

¶ Sal cõmune. Saltz gemiſcht mit bamöl nimpt das iucken an der haut damit geſchmirbet.

¶ Sal gẽma. Vnd ſal armoniacũ was das thů liß die lerer in andren büchern.

¶ Sapo. Sayff machet die wunden rain vnnd zeücht darauß ayter. vnd machet hörte geſchwer waich.

¶ Was auß etzet faul fleiſch.

Titimallus. Springwurtz das ſafft oder die milich dauon ſterckt vnnd hailet bald die löcher in den zenen vñ etzet dz faul fleiſch auß den wundē.

¶ Wider die peſtilentz.

¶ Tormētilla. Das gepuluert vñ mit ſaürampffer waſſer genoſſen iſt gůt wider die peſtilentz. Itē wer dz rot weber der puluer die wurtz vñ trinck das mit wein es hilfft.

¶ Trifoliū. Klee ſeüd den ſamen in wein vnd trinck den am anfang der waſſerſucht es nimpt ſy zů hand.

¶ Trifoliū acutū. Scharpf klee pringt luſt zů eſſen wañ man in in wein ſeüdt vnd darab trinckt drey abent.

¶ Was der frawen die můter rainige.

¶ Taneectū. Rainſar diß kraut gedörret vnd geſtoſſen zů puluer vnd das in wein genommen auff ein halb lot rainiget den frawen die můter. Itē rainſar mit hönig genoſſen iſt gůt wider die würm.

¶ Terra ſigillata. Diſz iſt gůt gebraucht für die peſtilētz wer dauon trinckt.

¶ Tapſia. Ain wurtz alſo genant dauon nim die rinden vnd ſafft von der wurtz mit mulſa des morgens nüchter eingenōmen purgiert vnden vnd oben auß.

¶ Tamarindi. Ain frucht alſo genant in waſſer geſotē nimpt den durſt.

¶ Was den durſt nem.

¶ Toreniabin. Hönig taw genoſſen mit ein wenig roſen nimpt den durſt vnnd iſt auch gůt wider die hitz des fiebers mit endiuien waſſer genoſſen.

¶ Turbit. Ain wurtz alſo genant purgiert den magē vñ raumet die bruſt. Item wölcher diſer wurtz des monats aines neüſſet der wirt nit aſſetzig. Doch wer ſy praucht dˀ ſol weder viſch noch ſchweinin fleiſch dañ eſſen.

¶ Zů dem ſtůlgang.

¶ Terpentina. Terpentin oder glorie auff glůent kolen gelegt vnd den tampff genōmen vnden auff zů dem ars nimpt den werhum da ſelbs ſo man begerd zů ſtůlgan vnd das nit mag volbringen genant cenaſmon. Auch iſt der rauch gůt den frawen den die můtter vnden auß gat vnd oben auff ſteigen iſt.

Wer gern mager wär.

¶ Tartarus. Nim weinſtain vñ maſtix yetlichs gleich vil vnd neüß das mit diapendion oder ain ander electuariū das nyeſſen die ſarraceni für feiſtung des leibs.

¶ Tamariſcus. Ain bam alſo genannt von diſer wurtz getruncken nimpt alle vnflätigkayt des leibs inwendig vnd außwendig. Itē wein darjnn geſoten vñ getrūcken iſt gůt dem miltz. Auch das zanfleiſch damit gewaſchē.

¶ Tribuli marini. Mördiſtel ſind nit gůt in dem leib zů nieſſen. Aber außwendig an dem leib mag man ſy wol nützen.

¶ Tucia. Iſt ain ſtain vnd kumpt auß der erd vnd hat men gerlay farb. der ain iſt weiß der ander grüen vnnd ſprechent etlich maiſter das tucia kōme von metall. als gold vnd wirt gepraucht zů artznei der augen.

¶ Für den ſtain in der lende.

Vrtica. Neſſel ſam gepuluert vnnd getruncken mit wein vertreibt den ſtain in der lende. Es vertreibt auch den alten hůſtē. Itē wer nit ſchwitzen mag der ſied aytter neßlen mit bamől vnd beſtreich damit die haut er wirt ſchwitzen on zweifel.

¶ Wie man gelb har ſol machen

¶ Vrtica mortua. Leg tod neſſel in laug vnd zwag das haubt damit das har wirt gelb. Item diſe wurtz geſo-

ten in wein vnnd getruncken benimpt den ſtain in der lende.

¶ Wie man vil tauben ſol ſamen.

¶ Verbena. Albertus magnus ſchreibt wo eyſen kraut wirt gelegt in ain taubhauß da ſind ſich vil tauben ſamlen. Item wer diß kraut bey im tregt vnd kumpt zů ainē krancken vnd fraget in wie es im gang. antwurt er wol. ſo geniſt er antwurt er aber übel ſo ſtirbt er. vt patet etiā illud in paſſionario. Item trinck ab diſem kraut iſt gůt. für die gelſucht vnd für das keichen.

¶ Was vertreib die trunckenhait.

¶ Viola. Veiel gerochen oder auff dem haubt getragē vertreibt die trunckenhait. Item die weiſſen veiel geſotten vnd gelegt auff den bauch der frawen treibt auß das tod kind.

¶ Virga paſtoris. Karten die die weber prauchen töttet die niß. Item die wurtz ſoll in dem augſten geſamlet werden. *Für die feigwartzen*

¶ Vitis. Von wein reben mach äſchen vñ miſch die mit eſſig vñ leg das auff feigwartzen die hailet es zů hand.

¶ Vermicularis. Taubenkropff oder maurpfeffer diſes kraut vermeng mit wegrich vnd auff das podagra gelegt nimpt den wethum. Es iſt auch gůt den verprauten glidern darauff gelegt.

¶ Wulfago vel vulfago. Erdöpffel dauon ſchreibt Diaſcorides welche fraw waſſer ab der wurtz trinck pringt ir den blůmen. Itez welch ſchwanger fraw über diſe wurtz gieng wirt ain tods kind gewinnen.

¶ Wer groß hitz hab.

¶ Vnauerſa. Dolwurtz welcher groß hitz hab der trinck ab der wurtz mit gerſten waſſer es kelt.

¶ Ungula tabellina. Brantlattich iſt gůt den kindern die flüſſige heübter habent den zeücht es vil ſchleim vnd feüchtin auß.

¶ Den böſen lufft vertreib alſo.

¶ Vibey. Nim birckin rinden vnd prenn die vnd mach ain rauch vnnd laß den allenthalb in das hauß es vertreibt den böſen lufft. des geleichen laß den rauch an die flieſſenden bain es trücknet ſy vnnd hailet. Item mach ain puluer auß den rinden vnnd leg das auff faul fleiſch es treibts hin.

¶ Was ſchlaffen mach.

¶ Vſnea. Maiß geſoten in wein vnd getruncken macht ſchlaffen. Item maiß vnd ſchluſſel blůmen geſoten in lein öl vnnd damit geſchmirbet die vergifften glider iſt den wethum ſtillen.

Victriolum. Das gepuluert vnd getruncken mit waſſer pringt vomitum. Item das pulver genummen mit aim quinti hönig waſſer tötter die würm vnnd treibt ſy auß.

¶ Volubilis media. Von winden ſoll nyemandt ertzneyen in dem leib. wañ dauon erſtůnd vnrat. nim war alle kreüter die milich hand ſind gifftig vnd ſorgklich zů nyeſſen.

¶ Victicella. Wilder zitwan oder ſtickwürcz nim das ſafft dauon vnd beſtreich den leib damit er gewingt gůte farb. wer diſe wurtz bey im tregt von dem fleüſt alles böß dauon er ſchaden empfahen mag.

¶ Vulpis. Welcher die zungen võ ainem fuchs bey im hat der wirt nit blind od' wirt nit leiden augen we ſpricht Plinius.

¶ Ain laxatiue.

Yſopus. Yſop ſafft mit kreſſamen genoſſen laxiert ſenfftigklich. Jtez wer ein ſchön antlütz wöl haben der trinck von yſopen ſy ſey grüen oder dürr der gewingt ein ſchön antlütz. Jtem yſop mit wein geſoten vnd mit fenchel ſamen vermiſcht vñ getruncken nimpt das wee in dem magen vnd in dem gedärm.

¶ Für den würm im finger.

¶ Ydropiper. Nim waſſer pfeffer mit dem heütlin von ainem hert geſoten ay yglichs gleich vnd leg dz darauff gleich ainem pflaſter der wurm ſtirbt dauon on zweifel Jtem diſz kraut geſoten mit der wurtz in waſſer vñ auff die augen gelegt nimpt die böſe feüchtin lipothomia genant.

¶ Was harnen mach.

¶ Yringus. Das ſafft von krauß diſtel würtz getruncken macht harnen. Jtem trinck von den blůmen nimpt ſquimantiam das iſt geſchwer der kelen.

¶ Ypericon. Sant Johanns kraut das geſtoſſen vnnd gelegt auff ein gebrant glid zeücht die hitz auſz vnd mindert den ſchmertzen. Jtem trinck wein darab es rainiget die leber vnd die nieren vnd benimpt den ſchmertzen der hüfften.

¶ Yngurialis. Sterkraut vel krotenkraut ſcheinet in der nacht gleich den ſternen an dem himel das offt d menſch wenet es ſey ain geſpenſt. oder betreügnuß des teüfels.

¶ Was außtreib böſe feichtigkait.

¶ Yecea. Freſchkraut geſoten mit wein vnd den getruncken treibt auſz die böß feichtigkait im leib.

¶ Was luſt mache zů eſſen.

Zeduaria. Zitwan darUon ain ſultz gemacht vnnd von galgan mit eſſich vermengt pringt

luſt zů eſſen. Jtem knobloch vnd zwibel mit zitwan ver miſcht vnd genoſſen nimpt den ſtanck des böſen atems. Jtem wer ain böſen erkelten magen het der neüß faſt ym her. Es iſt auch gůt zů brauchen faſt alten leüten.

¶ Was gůt ſey dem magen.

¶ Zucarum. Zucker iſt gůt dem magen der pruſt dem gedärm den nieren vnd der blater ſpricht Galienus.

¶ Hie endet ſich das büchlin der Kreüter geſamlet durch Johannem Tallat von Vochenberg in der weit berůmten vniuerſitet zů Wienn bey dem aller erfarniſten mann der artzney doctor Schrick. Getruckt zů Augſpurg von Hannſen Froſchauer. Anno dñi M.cccc.xcix.

¶ Hie fahet an das regiſter diß büchlins gemacht nach ordnung der zal. vnd zů dem erſten die Epiſtel darinn vindeſtu inhalt diß büchlins.

¶ Alſo ſoltu den magen raumen. an dem. ij. blat.
Dem das har auß felt. an dem. ij. blat.
Für die gelſucht. an dem. ij. blat.
Wiltu ain ſtulgang machen. ij.
Wiltu clar augen machen. ij.
Alſo hilff dem krancken magen. ij.
Für die fallende ſucht. ij.
Wie man die würm vertreiben ſol. ij.
Für das lenden wee. ij.
Für die waſſerſucht ij.
Für das haubt wee. ij.
Wer ain böſz miltz het. ij.
Für den ſtain. iij.
Für das keichen. iij.
Für den kurtzen atem. iij.
Da ſich ein menſch geprennt het. iij.
Zů gůten zenen. iij.
Für die gelſucht. iij.
Für die ſucht menſtruum genant. iij.
Erleüchtung der augen iij.
Was den frawen ir kranckhait bring iij.
Für die feigblatern iij.
Was den mannen iren ſamen meret iiij.
Wie man ain hübſch antlütz mach iiij.
Für die gelſucht. iiij.
Für faul fleiſch in dem mund. iiij.

Wer ſich inwendig erkelt hat. an dem .iiij. blat
Wer flieſſend augen hab. am .iiij. blat
Für das geſchwer vmb die pruſt. iiij.
Zů friſchen wunden vnd vertreibung des krebs. iiij.
Weñ ainer frawen die můter her für gat. v.
Wie man den frawen den fluß ſtellen ſol v.
Wem die lende wee thůt. v.
Wer ain geſchwer hab. v.
Wer würm in oren hab v.
Für den grind vnd wer ain böſen magen hab v.
Wer gifft geeſſen hab als ſpinnen v.
Für die fallende ſucht. v.
Welche fraw das menſtrüũ zů lang hat vj.
Wie man die wartzen vertreib vj.
Für den böſen hůſten vj.
Für den augenfluß vj.
Sterckung des hertzes xj.
Wer wöl haben ein gůten atem vj.
Was die leüß tötter auff dem haubt vj.
Für zenwee vnd wer plůt ſpeiet. vj.
Wer rote augen hab vj.
Wie man die würm tötten ſol vj.
Wer faulung des munds hab vj.
Wer die fallende ſucht hab vij.
Wer rot har wöl machen vij.
Wer ain nagel ab etzen wöll vij.
Für das keichen vij.
Welches waſſer gůt iſt vnd wer nit harnen mag vij.
Von der vnkeüſchait vij.
Wer ain hübſch farb wöll haben vij.
Wer ain gůt gedächtnuß wöl haben. vij.

was den durst ~~necmo~~ nem — vij
für den schwindel i haubt — vij
für dz uff stossen der mütter — viij
wie ain alt man wider kume zu sine malichen same — viij
wie die gemecht geschwollen sind — viij
wer ain bes milcz het — viij
das ain frow schwang werd — viij
zu deuung vnd lustig begird — viij
was den süchtang bringt — viij
für die schiepeln uf de houpt — ix
welche nöpfelin harnet — ix
welche frow ir zit ze vil hat — ix
wie ma schlange oder krotte vertriben sol — ix
wer tunckel ougen hab — ix
wer ... küsthair begert — ix
was dem ma meret den same — ix
für die hitz vnd ader prickung der zen — ix
für den krampf — x
was das geder vnd plut sterckt — x
für die pestilenz — x
für den stain i der blatr — x
für den husten — x
für den besen gauss — x
was die geschwulst benem — x
für bös plattern — x
für geschwer an der brust — x
für dz lenden were — x
wan ain frow ain tod kind bi ir hat — xj
für fel der ougen — xj
wer nit wol harnen mag — xj

fur dz gicht hend vnd fus — xi
was har mach wachsen — xi
fur die gesslage ner — xi
von dem hanff — xi
fur biss schlangen diss gederps — xi
fur die ruch — xi
fur den turst — xi
was den frowen den fluss stell — xi
fur dz augen we — xii
wem die gemacht geschwollen sind — xii
was die hund schwintzen mach — xii
wer ain kurtzen atem hat — xii
fur den stechen der siten — xii
fur die gelsucht — xii
fur die warczen vnd husten — xii
fur die würem in den oren — xii
zu sielen sant anthonig fur — xii
wan ain kind tod ist in muter lib — xiii
wem im hertze we ist — xiii
wer lam ist — xiii
das ain frow ain kind bald gewinn — xiii
fur dz gicht — xiii
fur den brand — xiii
den die den harn nit mügen behaben — xiii
was wol harnen mach — xiii
fur die wassersucht — xiii
was klar augen mach — xiiii
fur den roten fluss — xiiii
fur den bösen fluss — xiiii
fur sant valentins sucht — xiiii
fur das vndöwen des magen — xiiii

was phlaster mach — xiiii
warzu die kressber gut sind — xiiij
waz dem miltz gut sij — xiiii
wan aine die red verstant — xiiii
Vō dem stulgang vn̄ kelti des magens — xiiii
wer nit wol dewen mag — xv
wer zerknist glyder hab — xv
fur den wolff vnd krapß — xv
die bös materi vß dē lib ze ziechen — xv
wie ma alte bese materi vß de magē tript — xv
Vō der gaiss vnd vō dē krebs — xv
vō der ruben — xv
vō dem kess koss — xvj
was dz holpt zainige — xvj
wer dz dörm gicht hat — xvj
von wunden — xvj
wiltu machē ain gut senfft laxatiue — xvj
welcher vast töpfet wer vm die prust — xvj
welcher vast flüssig wer am stul gang — xvj
fur dz augen geswer — xvj
welche kind der nabel ze ver uß gaut — xvj
fur dz dörm gicht — xvj
was die gemercht mach uff stim — xvij
ain starck laxeny vn̄ vō dē gesind — xvij
zu der gehörd nuß — xvij
wa ain frow ain tod kind bij ir hat — xvij
wem dz hertz we tut — xvij
wie ma flegma vß zieche — xvij
also bruch den stain in der lendē — xvij
wie ma dz plut stellet vn̄ was den menschē ring mach — xv
wan ain frow we hab im lip — xviij

Von bonen — xviij
wer nit wol deuen mag — xviij
wer die wurm töttet in dem buch — xviij
wie man ain geschwer sol wachen — xviij
das ain frow schwanger werd — xviij
was flaisch wachs mach — xix
für dz kinder we — xix
für die geschwulst deß buchs — xix
Von hailen die hitzigen blatter — xix
wider dz geschwer in dürmen — xix
wer ain bös milch hat — xix
schwaiß machen — xix
wer gebrochen wer in dem lib — xix
wer ain ubel riechend mund hab — xix
was starck halsen mach — xix
für dz brechen — xx
welche frow ir zit nit hat ✝ — xx
was dem tüffel im macht nimer — xx
was das hertz und die leber sterckt — xx
was ain menschen mager mach — xx
wer ful flaisch hab in wunden — xx
wie der mensch frölich werden sol — xxi
was den stain us tript — xxi
für dz ougen ayter — xxi
für den bösen lufft — xxi
war vast bluttet zu der nas — xxi
was schlangen us trib — xxi
für die mutter die nit wil an ainer statt beliben — xxi
wer geschwer hab umb die brust — xxi
für das kychen — xxi
wenn ettwas ungesundz in dem lib ist ✝ — xxij

Für der syten we — ccij
was stül gemß bring — ccij
wer ain schön antlit wel haben — ccij
Für den grind — cciij
wer geschwechet vnd die prust — cciij
Für dz zittern an dem lib — cciij
Dz ainen ain glied yß im mit gern — cciij
Wä aine die müter uf stosset zu dem hertzen + — cciij
Wen ain nater het geschlicken — cciij
Welche die hut ist ab fangen — cciij
wider stopung dess harnes — cciiij
Welche frow ain tod kind bi ir hab — cciiij
Für den brand — cciij
Dz ain die bisen nit mug schad — cciij
Welcher bissen wer vo aine vergifften thier — cciij
Für dz bös zan flaisch — cciij
Was iung geschaffen mach — cciij
Was nim die flecken vnd den vügel — cciiij
Was die nierr zhinge — ccv
Für dz houpt we oder flüss — ccv
Was red mach — ccv
Was u streckh mach — ccv
Für die pestilentz vn welche mit dewen mag — ccv
Für den trucken husten — ccv
Das ain kain zobery schad — ccvj
Welcher gern wissen hett — ccvj
wz die frowe sibere nach der geprint — ccvj
Von der frowe mütter — ccvj
Für den wurm — ccvj
Zu den nüwen wund — ccvj
Für die hitz der ouge — ccvj

Was hertzed bring — ccviij
Was ain blatter zittig mach — ccviij
Was ain frow fruchtbar mach — ccviij
Welcher mit dem ſtůlgang hat vnd wel wenet er hab in — ccviij
Für wind oder ſchaden des libs wie der ſy — ccviij
Wer vaſt zů ſtůlgeng alſo dz plůt mit gang — ccviij
Für die tritt der zungen — ccviiij
Von dem pfeffer — ccviij
Wer wind in oren hab vnd für den krampf — ccviij
Für dz dörm geſicht — ccviij
Dz die feler in den ougen vergangen — ccviij
Für die wiſſen lötzlin im antzlutt — ccviij
Für die milben in dem har — ccviij
Für agelſtren ougen uf den zechen — ccix
Für dz kurren in dem buch — ccix
Für die mul fylin — ccix
Für den durſt — ccix
Was gelb har mach — ccix
Was usbrechen mach — ccix
Was den frowen jeren fluſ pring — ccix
Was das milch reinige — ccx
Was ein gůt gedechtnüſ mach — ccx
Was ein geſchwer vf etze — ccx
Für die troplin des harns — ccx
Dz einer merck ob ſi bi den frowen — ccx
Für den plůt gang — ccx
Für den ſchlim deſſ mündes — ccx
Für die wentel oder wantluſ — ccxj
Von rorkem brot — ccxj
Was ſenfft atthmen mach — ccxj

Werden harn mit kan heben — ccci
+ fur den plut gang — ccci
fur den durst — ccci
+ was gut dem magen sy und der leber — ccci
fur die bos hut — cccij
fur dz fel der augen — cccij
welcher plut speyt — cccij
fur die gelsucht — cccij
was den stulgang mach — cccij
+ fur dz grymen in dem buch — cccij
wen die hut bysset — cccij
was vsetzet sul fel flaysch — ccciij
wider die pestilentz — ccciij
+ was der frowe die mutter rainige — ccciij
+ was den durst nem — ccciij
zu dem stulgang — ccciij
wer gern mager wer — ccciij
fur den stain in der lende — ccciij
wie ma selb har sol mache — ccciij
wie man vil juben sol samlen — ccciij
was vertrib die trunkenhait — ccciiij
wer gros hitz hab — ccciiij
was den bösen lust vertrib — ccciiij
was schlaffen mach — ccciiij
am laxatiue — ccciiij
fur den wurm am finge — cccv
+ was harnen mach — cccv
+ was vstrib hesz siechtkait — cccv
was lust mach zessen — cccv
+ was gut sy dem magen — cccv